

**Jahresbericht**  
der  
**Sektion Basel S. A. C.**  
pro 1909.

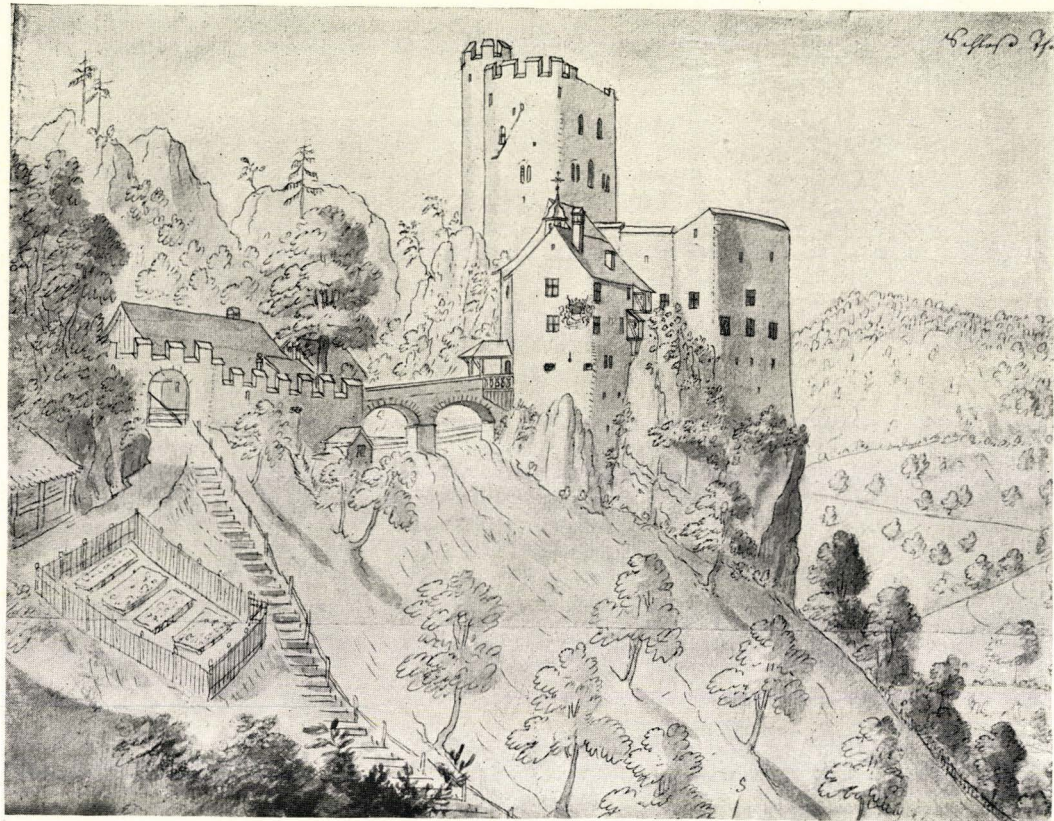
~~~~~  
**47<sup>tes</sup> Vereinsjahr.**  
~~~~~

Beilage:  
**Aus der Geschichte der Grafen von Tierstein.**  
Von  
Dr. CARL ROTH.



BASEL  
Buchdruckerei Birkhäuser & Dubi.





*Original von Emanuel Büchel*

*Öffentliche Kunstsammlung Basel*

SCHLOSS TIERSTEIN VOR DER ZERSTÖRUNG (18. JAHRHUNDERT)



# Jahresbericht

der

## Sektion Basel S. A. C.

pro 1909.

~~~~~  
47<sup>stes</sup> Vereinsjahr.  
~~~~~

Beilage:

**Aus der Geschichte der Grafen von Tierstein.**

Von

Dr. CARL ROTH.



BASEL

Buchdruckerei Birkhäuser & Dubi.



## Aus der Geschichte der Grafen von Tierstein.

Von Dr. CARL ROTH.

---

Die vorliegende Darstellung beabsichtigt, in ihrer Kürze aus der Geschichte der Tiersteiner das Wichtigste mitzuteilen. Sie geht aus vom Ursprung des Geschlechtes und sucht dessen Aufsteigen zu einer gewissen Machtstellung zu zeichnen; etwas eingehender wird sie sich beschäftigen mit der Person des Grafen Oswalds I., einer besonders für die Geschichte des deutschen Adels im ausgehenden Mittelalter äusserst interessanten Figur, zugleich des Hauptvertreters der Tiersteiner, der seinem Hause recht eigentlich die Stellung verschafft hat, die ihm in der Geschichte zukommt. Der Tod Oswalds I. leitete dann den Untergang seines Geschlechtes ein, der mit dem Tode seines Sohnes Heinrich 30 Jahre später — 1519 — erfolgte. Nach dem Aussterben des tiersteinischen Grafengeschlechtes kam Tierstein an Solothurn und wurde solothurnischer Landvogteisitz. Dem Revolutionsjahre 1798 fiel auch dieses Schloss zum Opfer, worauf die Ruine in Basler Privatbesitz kam, bis sie zuletzt im Jahre 1893 durch Schenkung der Frau Oberst Wieland-Bischoff an die Sektion Basel des S. A. C. gelangte, an welcher nun die alte tiersteinische Feste eine vortreffliche Hüterin und Bewahrerin gefunden hat.

---

So lückenhaft unsere Kenntnis von dem Anfang und Ursprung des Hauses Tierstein auch ist, so ist doch noch mit Sicherheit zu erkennen, woher die Tiersteiner ursprünglich stammen und durch welche Umstände sie in den birstalischen Jura gelangt sind. Die Grafen von Tierstein gehören zu jenen Geschlechtern, deren Ascendenz unmittelbar zurückgeht auf die

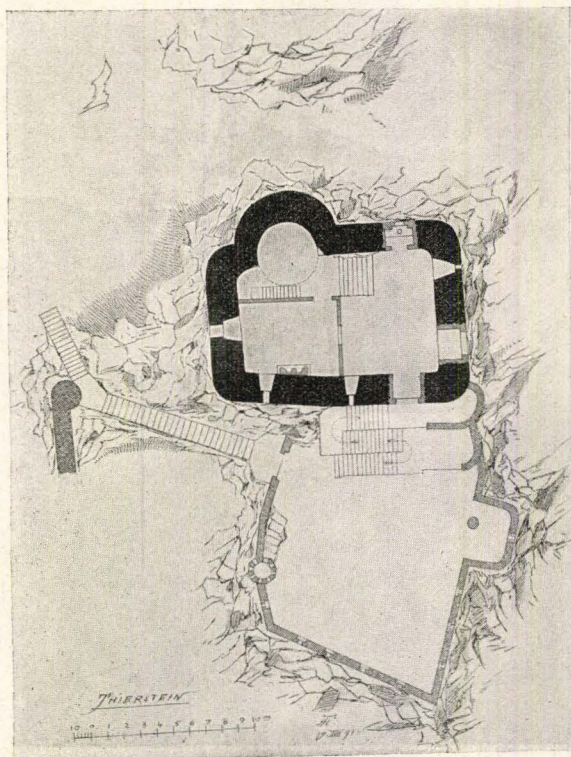


alten fränkischen Gaugrafen. Ihre ursprünglichen Sitze liegen bekanntlich nicht im Birstal, sondern im Fricktal. Dort ziehen sich vom Buschberg aus, an der Grenze der Kantone Baselland und Aargau, strahlenförmig mehrere Ausläufer gegen die Dörfer Wittnau und Frick zu; die beiden nördlichsten dieser Ausläufer sind der Tierberg und der Homberg, auf welchen beiden Höhenzügen sich die Stammburgen der Althomberger und Alttiersteiner erhoben, von welchen Schlössern heute jedoch nur noch sehr spärliche Ueberreste vorhanden sind — von Alttierstein ist sozusagen nichts mehr zu sehen. —

Die ursprünglich hier residierenden Vorfahren der Tiersteiner, die Alttiersteiner, waren mit den Althombergern gemeinsamer Abkunft. Beide stammen ab von dem Geschlechte der Grafen im Frickgau, dessen älteste bekannte Glieder sich bald von Tierstein und bald von Homberg nannten. Schon vor der Mitte des XII. Jahrhunderts schieden sich jedoch die beiden Häuser endgültig und gingen fortan ihre eigenen Wege. Die Althomberger starben bereits 1223 im Mannesstamme aus und bestanden nur noch 100 Jahre über diese Zeit hinaus, durch Vermählung der letzten Althombergerin mit einem Froburger, in weiblicher Abstammung fort und zwar als Neuhomberger auf der Homburg ob Läuelfingen. Auch die Alttiersteiner verschwanden noch im XII. Jahrhundert aus dem Fricktal, jedoch aus einem andern Grunde als ihre althombergischen Vettern. Einer jener Alttiersteiner hatte sich vermählt mit einer Tochter des letzten Grafen von Saugern. Die letztgenannten Grafen, die allem Anschein nach Abkömmlinge der alten Grafen im Elsass sind und von deren Stammburg die Ruinen auf der Höhe dem Dorfe Soyhières (zwischen Laufen und Delsberg) gegenüber noch zu sehen sind, waren im birstalischen Jura reich begütert. Der letzte Graf von Saugern, namens Udelhard, starb in den letzten Jahrzehnten des XII. Jahrhunderts und hinterliess neben einem beträchtlichen Erbe zwei Töchter, Agnes und Bertha. Mit der letztern war der bereits genannte alttiersteinische Graf vermählt. Aus dieser Ehe entspross ein Sohn Rudolf, der erste Neutiersteiner, der auch wohl mit Recht als Erbauer des neuen Tiersteins im Lüsseltal angesehen wird. Dieses neue Schloss Tierstein errichtete Graf Rudolf I. auf Erbgut seiner Mutter



Bertha und zwar an einer durch die topographischen Verhältnisse äusserst günstigen Lage. Etwas oberhalb des Dorfes Büsserach ragte die neue Burg Tierstein auf hohem, das enge Lüsseltal sperrendem Felsen empor, mit freiem Blick gegen das Birstal und zugleich den wichtigen Juraübergang des Passwangs beherrschend.



Grundriss Tiersteins (nach Fiez).

Was heute von der Burg noch zu sehen ist, nachdem sie im Revolutionsjahre 1798 gleich ihren Schwestern der neuen Zeit zum Opfer gefallen war, sind im wesentlichen bloss noch Ueberreste des alten Wohnturmes (s. Grundriss). Die Terrasse, von der jetzt eine dreifache Freitreppe zum Wohnturme hinaufführt, war, wie die Ansicht Büchels zeigt, ehemals überbaut von einem gegen das Tal gerichteten Vorbau und einem Doppelhause,



das sich an dieses Letztere über dem Burggraben anschloss. Dieses Doppelhaus bestand einerseits aus einem turmartigen Gebäude, durch das von der Brücke der Aufstieg in den Burghof führte, anderseits aus einem Flügel, der, in der Richtung gegen Büsserach vorspringend, die Burgkapelle enthielt. Zwischen diesen Gebäulichkeiten und dem Wohnturm eingeschlossen befand sich der Burghof. Der Wohnturm selbst bildet ein Rechteck mit abgerundeten Kanten und ist oben durch einen Zinnenkranz bekrönt. Auf der dem Berge zugewandten Seite springt ein runder Halbturm, vor der, höher als der Hauptturm gelegen, diesen mit seinen Zinnen überragt. Der Halbturm ist heute nach innen geöffnet, doch deuten Maueransätze darauf, dass die ganze Höhe ehemals kreisrund geschlossen war. Das fensterlose Erdgeschoss war offenbar ein nur von oben her durch ein Einsteigelloch zugängliches Verlies. Das Bemerkenswerteste am Wohnturme sind die z. T. noch ziemlich gut erhaltenen gotischen Fenster. Die ganze Anlage steht auf einem nach drei Seiten sturmfrei abfallenden Plateau, das von dem rückwärts gelegenen Bergkamm durch einen Einschnitt getrennt ist. Jenseits der über den Graben führenden Brücke befand sich vor der Zerstörung ein Vorwerk, das die Strasse, die von Büsserach herauf führte, abschloss. (Nach Rahn.)

Dieses Tierstein war also erbaut auf altem saugernschem Erbgut. Nun waren aber die Tiersteiner nicht die einzigen Erben der Saugern; sie hatten sich in deren Erbe teilen müssen mit den Grafen von Pfirt, welchen letztern auch die bereits erwähnte saugernsche Stammburg bei Soyhières zufiel. Der tiersteinische Anteil bestand aus den saugernschen Gütern im Lüsseltal, im Lützeltal und in der Gegend von Frienisberg und Seedorf (letztere im Berner Mittelland, oberhalb Aarberg, an der Strasse nach Bern gelegen). Die letzten Saugern hatten jedoch auf diesen ihren Besitzungen die drei Klöster Beinwil, Klein-Lützel und Frienisberg gegründet, sodass die tiersteinische Erbschaft nicht bloss weit herum zerstreut lag, sondern auch in der Hauptsache bloss aus den Schirmvogteien über die drei genannten Klöster bestand. Eine Herrschaft Tierstein als solche bestand keine, zum Schlosse Tierstein gehörte als Annex die Kastvogtei über Beinwil. Dieses Benediktinerkloster, das — nebenbei gesagt —



später im XVII. Jahrhundert dann nach Mariastein übergesiedelt ist, besass sehr ausgedehnte Besitzungen. Es erstreckten sich diese über das ganze Lüsseltal, vom Passwang bis nach Breitenbach, an welchem letztem Orte der Klostermeier auf dem Dinghof sass und das Hofrecht über alle hörigen Gotteshausleute ausübte. Zu Beinwil gehörten ferner die Höfe zu Nuglar und St. Pantaleon, Güter und Rechte zu Wittnau im Fricktal, sodann jenseits des Rheines ein Hof zu Liel und Reben zu Müllheim, Schliengen, Altingen und Feuerbach.

Im Laufe des XIV. Jahrhunderts nahm der tiersteinische Besitz rasch zu. Bereits Rudolfs I. gleichnamiger Sohn besass als Lehen vom Bischof von Basel Schloss und Herrschaft Pfeffingen, umfassend Pfeffingen, Reinach und Aesch, sowie das Pfalzgrafnamt des Hochstiftes Basel, kraft dessen die Tiersteiner den Vorsitz im bischöflichen Lehensgerichte führten. Zu Pfeffingen gesellte sich Ende des XIII. Jahrhunderts Angenstein und zwar als Lehen, zur Hälfte vom Bischof und zur Hälfte von den Grafen von Pfirt, später von Oesterreich, als den Erben der Pfirter. Im XIV. Jahrhundert begannen die Tiersteiner auch mit ihrem Besitz ins Leimental hinüberzugreifen: vom Abte von Reichenau trugen sie dort zu Lehen das Dorf Ettingen, sowie Güter zu Therwil und noch vor Ende des Jahrhunderts hatten sie sich im Sundgau festgesetzt; dort gehörten ihnen die Dörfer Ober- und Niederhagental, ferner als Pfandlehen von Oesterreich Delle und die nahe gelegene Feste Blumenberg. Im Laufe des XV. Jahrhunderts nahmen die tiersteinischen Besitzungen stark zu und zwar beinahe ausschliesslich durch Lehen und Pfandschaften von Oesterreich. Es waren dies die Pfandschaften Landser (südöstlich von Mülhausen), sowie das Lehen Milandre (ein Schloss zwischen Pruntrut und Delle gelegen). Ihren Abschluss fanden diese weit ausgreifenden Besitzerwerbungen durch die Belehnung der Tiersteiner mit der Hohkönigsburg seitens Oesterreichs, von der noch eingehender die Rede sein wird.

Im XIII. Jahrhundert hatten sich die Tiersteiner in zwei Linien geteilt, von denen die eine auf Pfeffingen, die andere auf Farnsburg residierte — merkwürdigerweise hielten sich nach der Erwerbung Pfeffingens die Tiersteiner nur selten und bloss vorübergehend zu Tierstein selbst auf. — Die soeben gegebene



Schilderung des Besitzstandes beschränkt sich auf die ältere Linie, Tierstein-Pfeffingen. Die Herrschaften der jüngern Linie, Tierstein-Farnsburg, standen jedoch an Umfang und Bedeutung denjenigen der ältern nicht nach. Der Stammsitz war die Farnsburg, der Mittelpunkt der gleichnamigen Herrschaft. Die Entstehung der Farnsburg spielte sich wohl auf ähnliche Weise ab wie die der im Lüsseltale gelegenen Burg Tierstein. Entsprang deren Anlage der Festsetzung der Neutiersteiner in den Gegenden des Birstals, so war auch die Errichtung der Farnsburg wohl die Folge der Trennung der jüngern von der ältern Linie, indem jene die östlichen Besitzungen Tiersteins übernahm und sich dortselbst ansetzte. Recht eigentlich entstanden war die Herrschaft Farnsburg jedoch erst durch das Aussterben der Froburger, deren Hinterlassenschaft grossenteils an die Tierstein-Farnsbürger fiel. Ueber den Besitzstand dieser Linie werden wir genau unterrichtet durch ein Einkünfteverzeichnis aus dem Jahre 1372. Laut dieser umfasste die Herrschaft Farnsburg die Dorfschaften Arisdorf, Buus, Maisprach, Wintersingen, Diepfelingen, Gelterkinden, Ormalingen, Hemmiken, Rickenbach, Tecknau, Rünenberg, Kilchberg, Wenslingen, Zeglingen, Oltingen, sodann den Ostergau und den Burgstall Scheidegg. Ausserdem stand den Tierstein-Farnsbürgern zu das Lehensrecht über die Herrschaft Diegten; Büren trugen sie von Oesterreich zu Lehen; Gempfen war Lehen vom Bistum Basel; ebenfalls gehörte ihnen Dorf und Schloss Dornach. Alttiersteinisches Gut besassen die Farnsbürger im Fricktal, zu Frick, Oeschgen, Oberfrick, Gipf, Zeihen, Obermumpf, Eiken, Wittnau, Herznach, Hellikon ausserdem zur Burg Alttierstein Gehöriges. Das Aussterben der Froburger brachte den Tierstein-Farnsbürgern auch die landgräflichen Rechte im Sisgau und Buchsgau. Die Marken des Sisgaus entsprechen gegen Osten, Norden und Süden den Grenzen des heutigen Kantons Baselland rechts der Birs, gegen Westen jedoch reichten sie bis zur Birs; die Grenzen des alten Buchsgaus decken sich mit denjenigen der jetzigen solothurnischen Bezirke Olten-Gösigen, Balstal und dem linksaarischen Teil des bernischen Bezirkes Wangen. In diesen Gebieten, dem Sisgau und Buchsgau, waren die Farnsbürger Landgrafen und als solche Inhaber der hohen Gerichtsbarkeit.



So ansehnlich dieses Besitztum auch war, so war es doch nur von kurzer Dauer. Bereits 1418 starb die farnsburgische Linie im Mannesstamme aus. Die Tochter des letzten Farnsburgers, Clara Anna, war vermählt mit dem Freiherrn Hans Friedrich von Falkenstein. Auf diesen Falkensteiner ging der gesamte Besitz der Tierstein-Farnsburg über. Aus der Ehe zwischen Clara Anna und Hans Friedrich entsprossen Thomas und Hans von Falkenstein, ersterer in der Schweizergeschichte bekannt durch den Ueberfall von Brugg im Armagnakenkriege von 1444. Die liederliche Wirtschaft, welche die beiden jungen Freiherren von Falkenstein führten, hatte die völlige Auflösung ihres Besitzes zur Folge: die buchsgauischen Besitzungen gingen an Solothurn verloren, die siggauischen mit der Landgrafschaft und der Herrschaft Farnsburg wurden von Basel erworben. 1461 war das umfangreiche tierstein-farnsburgische Besitztum liquidirt.

Zur Zeit, da die Farnsburgers ausstarben, stand die pfeffingische Linie — wenigstens äusserlich betrachtet — noch in voller Blüte, und die Pfeffinger überlebten auch ihre farnsburgischen Vettern um ein volles Jahrhundert. In den 60er, 70er und 80er Jahren des XV. Jahrhunderts stand an der Spitze seines Hauses Graf Oswald von Tierstein. Seine hervorragende Stellung in der Geschichte Tiersteins sowohl, als auch die hervorragende Rolle, die er in der Geschichte seiner Zeit überhaupt gespielt hat, sowie endlich auch seine mannigfachen und engen, wenn auch in der Regel nicht gerade freundschaftlichen Beziehungen zur Stadt Basel veranlassen uns, bei ihm etwas länger zu verweilen. Graf Oswald vermag uns auch in der Tat ein treffliches Bild seiner Zeit und seines Standes zu geben.

Während des St. Jakoberkrieges hatten die Basler 1445 das Schloss Pfeffingen eingenommen, dieses jedoch noch vor Ablauf eines Jahres wieder verloren. Aus dieser kurzen Besetzung Pfeffingens erwuchs Basel ein Jahrzehnte dauernder Streit, zuerst mit dem alten Grafen Hans von Tierstein, dann seit 1455 mit dessen Sohn Oswald, indem diese für die zeitweilige Wegnahme von Schloss und Herrschaft Basel gegenüber Schadenersatz beanspruchten.

Endlich war es dem Bischof von Basel, Johann von Ven-



ningen gelungen, im April des Jahres 1465 dem 20jährigen Streite ein Ende zu machen und einen Frieden zwischen Basel und Oswald von Tierstein aufzurichten. Dieser war jedoch nur von kurzer Dauer. Dass er nicht länger anhielt, dafür sorgte das Temperament Oswalds, dem es nicht möglich war mit der Nachbarstadt, auf deren Aufblühen er nur mit neidischen Augen sehen konnte, im Frieden zu leben. Er konnte den Kampf um so getroster wieder aufnehmen, da er an Solothurn einen interessierten Verbündeten besass, wie überhaupt die Tiersteiner aus der Rivalität zwischen Basel und Solothurn in deren jurassischen Erwerbspolitik den grössten Nutzen zogen.

Tiersteinische und solothurnische Knechte streiften bewaffnet in der Nähe Basels herum und machten die Gegend unsicher. Graf Oswald wusste in Erfahrung zu bringen, wann nach Mömpelgard bestimmte Waren die Stadt verliessen. Er passte dann diesen Warenzügen auf, rannte die Wagen auf offener Strasse an und liess die gefangenen Fuhrleute samt Ross, Wagen und Waren auf das Schloss Pfeffingen bringen. Kurz vor Weihnachten 1465 gelang es den Baslern, einiger dieser Wegelagerer habhaft zu werden; es waren zwei tiersteinische Knechte, die sich mit gespannter Armbrust in die unmittelbare Nähe der Stadt geschlichen hatten und so vor den Toren aufgegriffen und gefangen genommen worden waren. Auf Verwenden Solothurns entliess der Rat zu Basel die Uebeltäter auf Urfehde. Dieser Edelmut machte jedoch auf den Grafen keinen Eindruck, dessen Haltung vielmehr immer aggressiver wurde. Zu Beginn des Jahres 1466 unternahm er sogar einen Anschlag direkt gegen die Stadt Basel. Er bestach einen gewissen Rudolf Krüm aus Bern, der im Kaufhause als Spetterknecht, d. h. zum Auf- und Abladen der Waren angestellt war. Dieser sollte am Neujahrstage, während die Zünfte auf ihren Stuben sassen, in der Herberge zum Schnabel (jetzt Grünpfahlgässlein 1) Feuer anlegen. Zu jener Zeit hielten sich in der Stadt 200 Knechte auf, die in den Herbergen zum Holder an der Eisengasse und zur Muschel an der Freienstrasse, sowie in Häusern der Aeschenvorstadt einquartiert waren. Sie kamen aus der Fehde des Grafen Oswald von Tierstein gegen Marquard vom Stein, Landvogt zu Mömpelgard. Nun tagten die Parteien in den Mauern Basels, um durch



Vermittlung des Bischofs Frieden zu schliessen. Oswald scheute sich nicht, das Gastrecht in grösster Weise zu verletzen, indem er diese Gelegenheit zu einem Handstreich gegen Basel benützen wollte. Die obgenannten Kriegsknechte sollten, sobald das von Krüm gelegte Feuer ausgebrochen war, die Verwirrung benützen, um sich des Aeschentores zu bemächtigen, durch das dann die vor der Stadt in Bereitschaft gehaltenen Leute Oswalds einbrechen sollten, um so die Stadt zu überrumpeln. Der sorgfältig angelegte Plan schlug jedoch gänzlich fehl. Der bestellte Brandstifter wurde, als er eben das Feuer anlegen wollte, vom Hausknechte der Herberge zum Schnabel erwischt. Er wurde verhaftet und beim Verhöre gestand er den ganzen Anschlag in der soeben angeführten Weise.

Kaum hatte Basel diesen Angriff abgeschlagen, so erfolgte ein neuer. Graf Oswald erlangte von Kaiser Friedrich III. für sich und seinen Bruder Wilhelm das Privileg, dass sie und ihre Erben fortan in ihrer Herrschaft Pfeffingen das Recht des Zolles und des Geleitgeldes haben sollten; dafür verpflichteten sie sich, die Brücke über die Birs, wie auch Wege und Stege in ihrer Herrschaft zu unterhalten. Diese Neuerung ging Basel sehr nahe, denn die Herrschaft Pfeffingen reichte bis Gundoldingen, also beinahe bis an die Mauern der Stadt; auch drohte dieser tiersteinische Zoll, da er die Strasse, die Basel und das Elsass mit der heutigen Westschweiz verband, beherrschte, Handel und Wandel zu gefährden. Basel machte die äussersten Anstrengungen, um dieser Gefahr wirksam zu begegnen, und es entspann sich ein heftiger Zollstreit zwischen der Stadt und dem Grafen, der bald eine allgemeine Bedeutung erhielt, indem einerseits im Rücken der Tiersteiner Solothurn stand, während anderseits Basel sich an die Eidgenossen wandte.

Basel appellierte auch gleich an den Kaiser gegen die Verleihung des Zollrechtes an die Tiersteiner, von welcher Appellation sie den Grafen Oswald in Kenntnis setzten. Dieser aber errichtete ungeachtet des Protestes Basels im April 1466 unmittelbar vor den Toren der Stadt eine Zollstätte, und zwar noch auf Basler Gebiet. Die Oertlichkeit befand sich, wie ein zeitgenössischer Bericht lautet, zwischen der Birs und den Kreuzsteinen der Stadt, vor dem Aeschentor gegen Gernlers Scheune



hin, nahe bei einer Sandgrube auf der Strasse nach St. Jakob. Am Tage nach der Errichtung des Zolles erneuerte Basel seine Appellation an den Kaiser und auch von dieser wurde Graf Oswald in Kenntnis gesetzt. Aber nach wie vor blieb der Zoll bestehen, nur dass die Zollstätte etwas von der Stadt in der Richtung gegen Gundoldingen entfernt wurde.

Die eidgenössische Tagsatzung verwarf auf Basels Vorstellungen hin den tiersteinischen Zoll. Auf der im Oktober 1466 abgehaltenen Tagsatzung zu Zürich beharrten die Eidgenossen auf der Abschaffung des Zolles. Wenn auch dieser Tagsatzungsbeschluss den Zoll nicht gleich zu beseitigen vermochte, so hatte er doch zur Folge, dass die Basler, im Bewusstsein die Eidgenossen auf ihrer Seite zu haben, mit grösserer Bestimmtheit aufzutreten wagten. Abermals forderten der Bischof wie der Rat den Grafen von Tierstein auf, den Zoll abzuschaffen und Oesterreich tat seinerseits dasselbe. Als aber alles, auch eine an Solothurn gerichtete Aufforderung nichts nützte, entschloss sich Basel zu handeln. Am 29. November wurde der kaiserliche Notar Salzmann zu dem Zöllner geschickt mit dem Befehle, jener möge sich entfernen; der Zöllner aber erklärte nicht weichen zu wollen, da er im Auftrage seines Herrn handle. Nun sandte der Rat am 1. Dezember Knechte hinaus und diese nahmen den Zöllner gefangen und verbrannten das Zollhaus.

Mit dieser Tat war die Angelegenheit jedoch nicht erledigt. Sie belebte sich vielmehr von neuem, indem jetzt die Tiersteiner sich als die Geschädigten und zur Klage Berechtigten ansahen. Solothurn schrieb sogar an Bern, dass auf das gewaltsame Eingreifen Basels hin kein Grund zu weiteren, gütlichen Verhandlungen mehr vorliege. Auch Graf Oswald war jedem Nachgeben abgeneigt und entschlossen, seine Sache, von deren Rechtmässigkeit er überzeugt war oder wenigstens schien, durchzufechten. In dieser kritischen Zeit ergriff Bern die Vermittlerrolle. Es richtete an Solothurn einige beschwichtigende Briefe und sandte dann Boten, die dort am 18. Dezember 1466 vor dem Rate erschienen und soviel erreichten, dass ein Tag zwischen den Streitenden festgesetzt wurde. Am 18. Januar 1467 kamen die Parteien zu Zofingen zusammen. Der Tag fiel zu Gunsten Basels aus, indem die Eidgenossen an ihren früheren



Beschlüssen festhaltend die dauernde Niederlegung des Zolles forderten.

Damit war der Sieg Basels entschieden. Graf Oswald wandte sich zwar nochmals an den Kaiser, der Basel vor ein kaiserliches Gericht lud. Diese Vorladung blieb jedoch kraftlos und im nächsten Jahre fand endlich der langwierige Zollhandel seinen Austrag durch einen am 24. Februar 1468 zwischen den Grafen Oswald und Wilhelm von Tierstein und Basel geschlossenen Vertrag, der den Zoll aufhob, den Tiersteinern jedoch eine Entschädigung von 1500 fl. zusprach.

Betrachtet man den Ausgang des tiersteinischen Zollstreites, so ist klar, dass in diesem Handel die Tiersteiner das beste Geschäft gemacht haben. Dafür, dass sie auf ein Recht verzichteten, das aufrechtzuerhalten sie doch kaum imstande waren, hatten sie von Basel 1500 rheinische Gulden als Entschädigung erhalten. Solothurn aber, das sich für seine tiersteinischen Mitbürger abgemüht und für sie beinahe in Krieg geraten wäre — natürlich alles in kluger Berechnung um des eigenen Vorteiles willen — ging leer aus; ja beinahe hätte dieser Kampf den Solothurnern noch den dauernden Verlust der tiersteinischen Herrschaften gebracht und zwar durch eine Vereinbarung ihrer tiersteinischen Freunde mit ihren Basler Feinden. Die schlimme Enttäuschung blieb ihnen jedoch erspart.

Diese kleinen und kleinlichen Händel spielten in einer Zeit, da in der allgemeinen Lage der Dinge grosse Veränderungen vor sich gingen, an denen auch Graf Oswald von Tierstein stark beteiligt war.

Im Jahre 1469 verpfändete Herzog Sigmund von Oesterreich, um seiner Geldnot abzuhelfen, an Herzog Karl den Kühnen von Burgund um 50000 Gulden die Grafschaft Pfirt, die Landgrafschaft im Oberelsass, die vier Waldstädte am Rhein samt dem Schwarzwald und Breisach. Bekanntlich war jedoch die burgundische Herrschaft am Oberrhein nicht von langer Dauer, indem bereits 1474 Herzog Sigmund von Oesterreich mit Hilfe der vier Reichsstädte Basel, Kolmar, Schlettstadt und Strassburg Karl dem Kühnen die Pfandschaft kündigte. Karl wollte die Lösung natürlich nicht annehmen, drohte diese doch alle seine Pläne zu durchkreuzen. Es erfolgte nun die Erhebung des



Elsass gegen die burgundische Herrschaft, die Gefangennahme Hagenbachs und seine Hinrichtung. Die Folge dieser Ereignisse waren die Burgunderkriege.

Die Vorgänge in der allgemeinen Politik blieben nicht ohne Wirkung auf das Verhalten Oswalds von Tierstein, indem er eifrig bemüht war, sich der jeweiligen Lage der Dinge möglichst anzupassen. Als die burgundische Macht am Oberrhein festen Fuss zu fassen schien, trat Oswald am 31. März 1473 in die Dienste Karls des Kühnen und wurde von diesem zum herzoglichen Rat ernannt mit einem jährlichen Gehalte von 400 rheinischen Gulden. In Ausübung seiner burgundischen Dienste war Graf Oswald meist im Elsass tätig. Martini 1473 kam er von Trier her gegen Mülhausen gezogen und forderte im Namen des Herzogs die Stadt auf, sich zu ergeben, widrigenfalls würde er innerhalb vier Wochen mit Heeresmacht gegen sie vorgehen und sie von Grund aus zerstören. Am 24. Dezember 1473 treffen wir den Grafen in der Begleitung Karls des Kühnen bei dessen Einzuge in Breisach. Hatte jedoch eben erst seine Zugehörigkeit zu Burgund ihn mit Mülhausen verfeindet und seine bei Mülhausen gelegene Pfandherrschaft Brunstatt in die äusserste Gefahr gebracht, so schützte sie ihn doch nicht gegen die Ausschreitungen der Leute des Herzogs. So sah sich Graf Oswald, als anfangs Januar 1474 das burgundische Heer in der Umgegend von Mülhausen lagerte, veranlasst, mit 44 Berittenen Brunstatt zu besetzen, um die Seinigen vor Ausschreitungen der Burgunder zu schützen. Die Leute von Brunstatt wussten diesen Schirm zu schätzen und boten Oswald zum Danke ein Geschenk von 100 Gulden an.

Mit dem Aufhören der burgundischen Herrschaften am Oberrhein löste Graf Oswald sein Dienstverhältnis zu Karl dem Kühnen auf und trat in die Dienste des Herzogs Sigmund von Oesterreich. Im Frühjahr 1475 wurde er österreichischer Landvogt im Elsass.

Zur Zeit der Hinrichtung Hagenbachs und des Sturzes der burgundischen Herrschaft am Oberrhein belagerte Karl der Kühne die kölnische Stadt Neuss am Rhein. Das hinderte ihn, den Kampf im Elsass aufzunehmen. Inzwischen gelang es Ludwig XI. von Frankreich mit den Eidgenossen ein Bündnis zu schliessen,



dessen Spitze sich gegen Burgund richtete. Der Vertrag wurde geschlossen am 26. Oktober 1474. Der Streit des Herzogs von Burgund mit Köln entwickelte sich aus einer Lokalfehde zum Reichskriege und nun sandten auch die Eidgenossen am 25. Oktober 1474 ihren Absagebrief an Karl den Kühnen. So bildete sich gegen Burgund eine grosse Koalition, welcher auch der Herzog von Lothringen und die niedere Vereinigung (Basel, Kolmar, Schlettstadt und Strassburg) beitraten. Gleich nach der Kriegserklärung brachen unter der Führung des Nikolaus von Diessbach 8000 Eidgenossen gegen Burgund auf, dem sich 10,000 Mann teils von Oesterreich, teils von der niederen Vereinigung abgesandt, anschlossen. Der Zug richtete sich gegen Héricourt in der Franche-Comté, welche Stadt die Verbündeten einnahmen. Das Vorgehen der Alliierten entbehrte jedoch der Einheitlichkeit. Die Eidgenossen unternahmen mehrere Züge teils nach Burgund, teils in die Waadt, die dem mit Karl dem Kühnen verbündeten Herzoge von Savoyen gehörte; ebenso machten Einfälle nach Burgund Frankreich, der Herzog von Lothringen, Herzog Sigmund und die niedere Vereinigung.

Graf Oswald liess als österreichischer Landvogt und oberster Hauptmann im Elsass umfassende Rüstungen vornehmen, damit man jederzeit zum Kampfe bereit sei. Er befahl den Städten wie dem Adel und den Klöstern, mit Wein, Brot, Mehl und andern Lebensmitteln beladene Wagen bereit zu halten. Im Juni des Jahres 1475 sammelte der Tiersteiner ein Heer, an Reiterei und Fussvolk 3000 Mann stark, mit der Absicht, einen Raubzug nach Hochburgund zu unternehmen. Streitigkeiten jedoch, die über die Teilung der zu machenden Beute entstanden, liessen das ganze Unternehmen scheitern.

Als aber im Juni 1475 Karl der Kühne die Belagerung von Neuss aufgehoben hatte, war er dann nach Lothringen gezogen und nun erfocht das burgundische Heer in diesem Lande Sieg auf Sieg. Das veranlasste Ludwig XI. von Frankreich, im September 1475 einen Waffenstillstand zu schliessen, unter Preisgabe der Verbündeten. Karl der Kühne begann nun die Belagerung der lothringischen Hauptstadt Nancy und sein Kriegsglück setzte die Verbündeten in Besorgnis. Man rüstete eifrig, um wenigstens den Feind nicht unvorbereitet zu erwarten.



Auch Graf Oswald traf seine Massregeln. Er gab Befehl, die Städte und Burgen wohl zu befestigen und zu verproviantieren, da plötzlich einmal jener verwünschte Herzog von Burgund kommen könnte. Am 27. November 1475 fiel Nancy. Lothringen war unterworfen, nun ging es gegen die Eidgenossen. Diese, besonders Bern, bedrängten den mit Burgund verbündeten Herzog von Savoyen. Bern sollte zuerst bestraft werden und in dieser Absicht brach Herzog Karl zu Anfang des Jahres 1476 von Nancy auf. Der am 2. März 1476 erfochtene Sieg der Eidgenossen bei Grandson bereitete jedoch dem Siegeslaufe Karls ein jähes Ende. Oswald von Tierstein war bei Grandson, wo auch Angehörige der niederen Vereinigung mitgekämpft hatten, nicht dabei gewesen. Aber am 18. März 1476 befand er sich als Vertreter der Herrschaft Oesterreich auf der Tagsatzung zu Luzern, auf der ausser den Boten der eidgenössischen Orte auch diejenigen der niederen Vereinigung erschienen waren. Bern mahnte hier die Verbündeten um Hilfe, da der Herzog von Burgund willens sei von Lausanne, wohin er sich zurückgezogen habe, gegen Freiburg und Bern vorzurücken. Auch Oswald wurde im Namen Oesterreichs gemahnt. Ende Mai 1476 brach Karl der Kühne gegen Murten auf, um diesen wichtigen Posten an der Strasse nach Bern in seine Hände zu bringen. Bern legte eine Besatzung nach Murten unter dem Befehle des Adrian von Bubenberg. Am 9. Juni begann das burgundische Heer die Belagerung Murtens. Bern mahnte eilends die Bundesgenossen und Graf Oswald ordnete am 12. Juni in einem Schreiben an den Landschreiber Michael zu Ensisheim ein Aufgebot an.

Am 18. Juni rückte der Herzog Rhenus von Lothringen mit 300 Mann aus Strassburg aus. Er stiess zu den Eidgenossen zusammen mit Graf Oswald von Tierstein und mit 800 Reisigen des Herzogs Sigmund, deren Hauptmann der Ritter Wilhelm Herter war, der dann zum Führer am Tage der Schlacht bestimmt wurde. Am 22. Juni 1476 kam es vor Murten zum Kampfe. Ehe die Verbündeten zum Angriff vorgingen, schlug Graf Oswald von Tierstein, einer der Führer des Tages, 150 Mann zu Rittern; er forderte diese auf, sich durch die grosse Zahl des Feindes nicht schrecken zu lassen, sondern im Namen Christi, der



heiligen Jungfrau und aller Heiligen, besonders der 10,000 Ritter, deren Gedächtnis heute gefeiert werde, die Hilfe des Himmels anzurufen. Nach Verrichtung des Schlachtgebetes erfolgte der Angriff, der die Feinde in die Flucht warf. Der Tag der Schlacht bei Murten war für den Grafen Oswald ein Ehrentag. Durch eine merkwürdige Konstellation der Verhältnisse nahm der Tiersteiner teil am Siegesruhm des am Untergang seines Hauses arbeitenden Bürgertums.

Nicht mehr lange blieb jedoch Oswald in seiner Stellung. Am 26. Juni, vier Tage nach der Schlacht bei Murten, kam der Ritter Hermann von Eptingen von Innsbruck her nach Basel mit der Nachricht, Herzog Sigmund habe seinen obersten Hauptmann und Landvogt im Elsass, Oswald von Tierstein, aus dem Dienste entlassen verschiedener Missgriffe wegen, die Oswald sich habe zu Schulden kommen lassen.

Unterdessen hatte der Herzog Renuus von Lothringen sich nun aber die Niederlage Karls des Kühnen zu nutze gemacht, um seine Hauptstadt Nancy zurückzuerobern. Er nahm gleich den von Oesterreich entlassenen Grafen Oswald von Tierstein in seinen Dienst und ernannte ihn zu seinem Marschalk und Hauptmann. Als solcher befand sich der Graf am 28. Dezember 1476 mit dem Herzoge von Lothringen in Basel, als dieser dort die in der Schweiz geworbenen Söldner, 8000 an der Zahl, versammelte. Herzog Karl von Burgund suchte sich der Stadt Nancy wieder zu bemächtigen und brachte sie in die höchste Bedrängnis. Rechtzeitig erschien ein Entsatzheer, bestehend aus Scharen der Eidgenossen und der niederen Vereinigung. Am 5. Januar 1477 wurde vor Nancy die Schlacht geschlagen, die mit dem Siege der Eidgenossen und dem Tode Karls des Kühnen endete. Neben dem Heerführer Wilhelm Herter leistete an diesem Tage auch Oswald von Tierstein seinem Herrn gute Dienste. Herzog Renuus war damit wieder in den unbestrittenen Besitz seines Landes gekommen. Nun machte ihm aber die Bezahlung seiner Söldner Schwierigkeiten. Die unzufriedenen Truppen, meist Eidgenossen, wandten sich an den herzoglichen Hauptmann, den Grafen Oswald, und drohten ihm, sein Schloss Pfeffingen zu überfallen, wenn er ihnen ihren Sold nicht beschaffe. In seiner Not bot Oswald von Tierstein seine Schlösser Pfeffingen und



Tierstein den Bernern zum Kaufe an. Vom 7. bis 12. Februar 1477 tagten zu Basel die Boten der Eidgenossen und der niederen Vereinigung, um die Angelegenheit des rückständigen Soldes in Ordnung zu bringen. Der Herzog Renatus schuldete an Sold im ganzen 14,000 Gulden. Er bat um eine Frist bis Pfingsten, die ihm aber die Eidgenossen nicht gewähren wollten. Schliesslich einigte man sich dahin, dass diese 14,000 Gulden von den Städten Basel, Colmar, Schlettstadt und Strassburg vorgestreckt werden sollten, für welche Summe Graf Oswald von Tierstein mit Pfeffingen und Tierstein als Pfand zu bürgen hätte. Die Schuld sollte bis zum künftigen Osterfeste (6. April) bezahlt werden. Die Ehre, welche die Burgunderkriege Oswald gebracht hatten, musste er also zum Schlusse noch teuer bezahlen.

Die Art und Weise jedoch, wie sich Graf Oswald in den Burgunderkriegen hervorgetan hatte, veranlasste Ludwig XI. von Frankreich auch diesen Mann an sich zu fesseln, durch Gewährung einer Pension von jährlich 1200 Franken. Im Sommer 1477 sehen wir Oswald in Mühlhausen für den König von Frankreich Truppen sammeln. Auch im übrigen fehlte es dem Grafen nicht an Erfolg und Anerkennung. Erzherzog Maximilian von Oesterreich ernannte ihn am 7. September 1480 zu seinem Rate mit einem Jahresgehalt von 600 Kronen und er gewann sogar die Gunst des Erzherzogs Sigmund wieder, der ihn am 21. Oktober 1481 zum oesterreichischen Landvogte im Elsass ernannte.

Von weitgehender Bedeutung für die Geschicke des Hauses Tierstein war die Verleihung des Burgstalls der damals zerstörten Hohkönigsburg in den Vogesen von Kaiser Friedrich III. als Reichslehen an die Grafen Oswald und Wilhelm von Tierstein mit der Erlaubnis, dieses Schloss wieder aufzubauen (1479). Gerne ergriff Oswald die Gelegenheit, hier seinem Geschlechte eine neue Existenz zu gründen. Die Lage des Hauses Tierstein war in dessen alten Sitzen im Jura, inmitten aufstrebender Städte und in unmittelbarer Nähe der Eidgenossen, eine beinahe unhaltbare geworden. Hier im Reiche sollten unter neuen, günstigeren Verhältnissen die Tiersteiner zu neuem Glanze emporsteigen. In dieser Erwartung aber, die Graf Oswald auf den Wiederaufbau der Hohkönigsburg setzte, täuschte er sich gründ-



lich. Anstatt ihr Geschlecht wieder dauernd auf die Höhe zu bringen, warfen die Grafen Oswald und Wilhelm ihre letzten Mittel in dieses Unternehmen und beschleunigten dadurch noch den Ruin ihres Hauses. Zum Wiederaufbau der Hohkönigsburg brauchten die Tiersteiner vor allem Geld. Da sie keines hatten, nahmen sie solches auf. Sie brauchten nicht lange zu suchen, denn Solothurn war gerne bereit, ihnen Geld auszuleihen, in der klugen Berechnung, dass es für die solothurnische Politik nur von Vorteil sein könne, sich die Tiersteiner so viel wie möglich zu verpflichten. Auch bei Strassburg nahmen die Tiersteiner Geld auf. Der Kaiser nahm sich des Burgbaues eifrig an. Am 9. November 1479 gebot er allen Fürsten und Untertanen des Reiches, die Grafen von Tierstein beim Wiederaufbau der Hohkönigsburg zu unterstützen. Da die Tiersteiner einmal gesonnen waren, ihre Sitze im Jura aufzugeben, verschafften sie sich die innere Einrichtung ihres neuen Schlosses dadurch, dass sie im Sommer 1479 Tierstein und Pfeffingen räumten. Sie verkauften ihre Holzvorräte, nahmen fort was sie konnten und veräusserten das übrige.

Dem tiersteinischen Unternehmen stellte sich aber bald ein Hindernis entgegen und zwar in der Person des Erzherzogs Sigmund von Oesterreich. Dieser nahm Anstoss daran, dass eine in den vorderösterreichischen Landen gelegene und also seiner Botmässigkeit unterstellte Burg vom Kaiser zu Lehen vergeben worden war. Er beorderte seinen elsässischen Landvogt Wilhelm von Rappoltstein dafür zu sorgen, dass mit dem Aufbau der Feste aufgehört werde. Im Dezember 1479 gab Sigmund seinem Gesandten an dem Hof des Kaisers den Auftrag diesen zu bewegen, die Verleihung der Hohkönigsburg an die Tiersteiner rückgängig zu machen. In der Tat setzte der Erzherzog seinen Willen durch und brachte es dahin, dass Kaiser Friedrich die Lehenschaft widerrief. Nun gab Sigmund selbst am 25. November 1480 die Hohkönigsburg dem Grafen Oswald von Tierstein zu Lehen, in Anbetracht der ihm und dem ganzen Hause Oesterreich, besonders während der Burgunderkriege, geleisteten Dienste. Vorläufig blieben also die Tiersteiner in unangefochtenem Besitze ihres neuen Schlosses.

In den letzten Jahren seines Lebens beteiligte sich Graf



Oswald von Tierstein, von den Herzögen von Bayern dazu gewonnen, an verräterischen Umtrieben die darauf abzielten, dem schwachsinnig gewordenen Erzherzog Sigmund von Oesterreich die oesterreichischen Vorlande zu entreissen und sie in die Hände der Herzöge Albrecht und Georg von Bayern zu spielen. Die Folge war, dass der zum deutschen König gewählte Sohn Kaiser Friedrichs, Maximilian, der von den Umtrieben in Kenntnis gesetzt worden war, am 6. Oktober 1487 alle Teilnehmer an diesem gegen Oesterreich gerichteten Handel für vogelfrei erklärte. Diesem Erlasse Maximilians folgte am 8. Januar 1488 die Verhängung der Reichsacht durch Kaiser Friedrich III. Am Grafen Oswald von Tierstein konnte jedoch die Acht nicht vollstreckt werden, denn vermitteltst seines solothurnischen Bürgerrechtes genoss er den starken Schutz der Eidgenossen.

Die Ereignisse spielten sich ab kurz vor Oswalds Lebensende. Im Laufe des Jahres 1488 oder zu Anfang 1489 muss er gestorben sein.

Von Oswalds Charakter vermögen wir uns folgendes Bild zu machen. Bei allen seinen Fehlern gebrach es ihm nicht an Eigenschaften die ihn befähigt hätten, sein Haus zu neuer Blüte zu bringen. Weit davon entfernt, dass er apathisch sich dem Schicksale ergeben hätte, dem nun einmal die Tiersteiner so gut wie andere gleichgestellte Geschlechter verfallen erschienen, gab er nie die Hoffnung auf, den drohenden Untergang von seinem Stamme abzuwenden. Er suchte so ehrenvolle wie vorteilhafte Verbindungen anzuknüpfen und auch bei seiner Vermählung mit Ottilia, einer Gräfin aus dem Hause Nassau-Dillenburg, im Jahre 1473, spielte bestenfalls ebensoviel Neigung wie Berechnung mit. Auch sonst blieb kein Mittel unversucht. Oswald trat in fremde Dienste und hoffte wohl dadurch seine Stellung zu festigen. Es gelang ihm auch, in den Burgunderkriegen eine hervorragende Rolle zu spielen. Bei allen Erfolgen jedoch, deren Oswald sich erfreute, blieb ihm das Eine versagt, ökonomisch seinem Hause aufzuhelfen. Zu den verzweifeltsten Mitteln wurde gegriffen, wie das der Errichtung eines Zolles vor den Toren Basels. Die Händel, die dieser Schritt nach sich zog, nötigten ihn, sich Solothurn enger anzuschliessen, gegen welche Stadt er sich aber bloss von einer Verpflichtung in die andere verstrickte.



Dem beständigen Geldmangel musste durch Verkäufe und Verpfändungen jeweilen abgeholfen werden und die Folge war, dass der Graf in seinen eigenen Schlössern nicht mehr Herr im Hause war. Unter solchen Umständen fasst Oswald einen Entschluss, der Zeugnis ablegt sowohl von seiner ungebrochenen Unternehmungslust, wie auch von der verzweifelten Lage, in der er sich befand. Er verlangte darnach das Land, in dem ihn alles an sein Unglück mahnte, zu verlassen und auswärts, in andern Verhältnissen und auf neuer Grundlage, eine Regeneration des Hauses Tierstein herbeizuführen. Das ganze kühne Hohkönigsburgunternehmen stellte sich jedoch als eine verhängnisvolle Verrechnung heraus, die eher geeignet war den Niedergang zu beschleunigen, als ihn aufzuhalten. Die Erbschaft, die Graf Oswald seinen Nachkommen hinterliess, war keine glänzende und es hätte kräftigerer Schultern bedurft als die seiner Erben waren, um die Lasten zu tragen, die auf Tierstein ruhten.

Nach dem Tode Oswalds I. ruhte die Zukunft der Tiersteiner noch auf drei Trägern dieses Namens: dem kinderlosen Bruder Oswalds, Wilhelm, und Oswalds beiden Söhnen Heinrich und Oswald II. Die Geschäfte führte, als Haupt des Hauses, Graf Wilhelm, während die beiden jungen Grafen die meiste Zeit ausser Landes waren. Auch Graf Wilhelm hatte sich bisher viel in auswärtigem Dienste befunden. 1476 erscheint er als Hauptmann Kaiser Friedrichs III. und am 20. Mai 1489 ernannte ihn dieser zum kaiserlichen Rate. Auch beim König Matthias Corvinus von Ungarn hatte Graf Wilhelm gedient und die Grenzen seines Reiches gegen die Ungläubigen verteidigen helfen. Nun sollte Wilhelm seine Aufmerksamkeit den tiersteinischen Angelegenheiten zuwenden. Die Verhältnisse die er vorfand, waren keine glänzenden. Ueberall bröckelte der Besitz ab und besonders die Solothurner verstanden es, wozu ihnen noch der Schwabenkrieg von 1499 Gelegenheit bot, die Schwächen Tiersteins auszunützen. Sie hatten in Ausführung ihres Programmes, ihre Herrschaft über den Passwang ins Birstal auszudehnen, in Seewen, Büren, Dornach bereits Fuss gefasst; diesen Erwerbungen sollten die von Tierstein, Pfeffingen und Angenstein folgen. Mit Ausnahme Pfeffingens lagen aber alle genannten Punkte innerhalb der Marken des Sisgaues und befanden sich also in der Interessen-



sphäre Basels; für Pfeffingen und Angenstein war zudem der Bischof von Basel Lehensherr, weshalb auch er bei diesen Erwerbungsplänen nicht ausser Acht gelassen werden durfte. Es war vorauszusehen, dass Solothurn nur im Kampfe mit diesen Mitbewerbern sein Ziel erreichen konnte.

Vorläufig eröffnete sich den Tiersteinern eine neue Perspektive durch die Vermählung des Grafen Heinrich mit Margaretha, der Tochter des Grafen Fernand von Neuenburg in Burgund. Die Ehe blieb aber kinderlos, sodass, nachdem Graf Wilhelm 1498 zu Brunnstadt an den Blattern gestorben war, das Bestehen des tiersteinischen Stammes nur noch von der Lebensdauer der beiden Brüder Oswald und Heinrich abhing. Die Grafen hielten sich viel ausser Landes auf. So befand sich zur Zeit des Todes des Grafen Wilhelm Graf Heinrich am Hofe des Kaisers Maximilian; die Hausgeschäfte leitete in der Zeit Oswald II.

Zum Ausfall einer tüchtigen Nachkommenschaft, infolge deren Tierstein völlig auf den Aussterbeetat gesetzt war, kamen noch hinzu politische wie hauptsächlich auch ökonomische Schwierigkeiten, da die Grafen den Städten, besonders Solothurn gegenüber in immer grössere Verschuldung gerieten. Die Zeitgenossen sahen wohl, wie es mit den Tiersteinern bergab ging und nun war die Frage, wem die umfangreichen Besitzungen des Grafenhauses zufallen sollten. Um diesen Punkt drehte sich die Liquidationsfrage der tiersteinischen Herrschaften, die bereits zu Lebzeiten der letzten Grafen eingesetzt hatte und noch mehrere Jahre über den Tod des letzten Tiersteiners im Jahre 1519 hinaus spielte. Diesem langwierigen und beständigen Wechseln unterworfenen Auflösungsprozess kann hier nicht im einzelnen nachgegangen werden; es kann sich bloss darum handeln, das Resultat des grossen Handels mit einigen Worten zusammenzufassen.

Der Kampf wurde unter den Rivalen mit Heftigkeit geführt und dieser entsprach auch die Wichtigkeit des Streitobjektes. Für die beiden Hauptbewerber, Basel und Solothurn, war der Zeitpunkt gekommen, da es sich entscheiden sollte, welche territoriale Machtstellung sie in Zukunft inne haben sollten. Den Haupterfolg trug unstreitig Solothurn davon, trotzdem es sich



zum Teil mit Bern in die Beute teilen musste. Es blieb mit seinen Erwerbungen nicht auf die Südseite des Juras beschränkt, sondern seiner schlaun und rücksichtslosen, aber auch immer raschen und energischen Politik gelang es, auch jenseits des Juras Fuss zu fassen und das solothurnische Gebiet bis nach Dornach vorzuschieben. Weniger erfolgreich waren die Bemühungen Basels, dessen Nachgiebigkeit aber allerdings auch mehr denn einmal der Friede zu verdanken war. Die Stadt hatte den Sissgau zum Felde ihrer Erwerbungen gemacht. Sie vermochte jedoch nicht, ihn für sich allein zu behaupten, indem sie die innerhalb der Gaugrenzen liegenden Gebiete von Seewen, Büren, Nuglar, St. Pantaleon, Hochwald, Gempen und Dornach Solothurn überlassen musste. Bei der Beurteilung der Politik Basels jedoch darf nicht ausser Acht gelassen werden, dass der Bischof mit seinen Ansprüchen seinerseits nicht selten ein Hemmnis bildete für ein erfolgreiches Handeln der Stadt.

Mit einem Worte, das Aussterben der Tiersteiner und die Auflösung ihrer Herrschaften wurde ausschlaggebend für die territorialen Verhältnisse in unsern Juragegenden, indem die Grenzen, die damals gesteckt worden sind, sich bis auf den heutigen Tag erhalten haben. Die Tatsache aber, dass der adelige Herr auf den tiersteinischen Schlössern dem bürgerlichen Vogte hatte weichen müssen, ist kein vereinzelt lokales geschichtliches Factum, es spiegelt sich vielmehr in dieser Tatsache eine allgemeine geschichtliche Erscheinung, welche die zukünftige republikanische und demokratische Entwicklung unserer Lande überhaupt bedingt hat, nämlich des Sieges des aufstrebenden Bürgertums über den niedergehenden Adel.





# Jahresbericht.

---

*Gehrte Herren Clubgenossen,*

Im Zeichen einer ruhigen Entwicklung hat das Jahr 1909 begonnen. Die Wahlen brachten keine Aenderung, sodass wir die Leitung der Geschäfte in der bewährten Hand wussten, die es verstand, überall rasch und sicher einzugreifen, wo es not tat. So sahen wir während der ersten Monate des Jahres einem ungetrübten Clubleben entgegen. Da traf uns aber zu Pfingsten die erschütternde Nachricht vom Tode unseres Obmannes, Herrn C. Staehelin-Grossmann. Ein rasch verlaufendes Halsleiden setzte dem Leben dieses trefflichen Mannes und lieben Freundes, dessen treues Herz warm für die Sektion Basel des S. A. C. schlug, ein jähes Ende. Wir alle schauten mit Verehrung zu dem Manne empör, der uns während 10 Jahren als Seckelmeister diente und sodann als Statthalter und Obmann mit Geschick und Takt ihr Schifflein leitete. Wir alle werden unserm unvergesslichen Carl Staehelin ein treues und dankbares Andenken bewahren. In der Sitzung vom 11. Juni widmete der Statthalter dem lieben Dahingeschiedenen einen warmen Nachruf und am offenen Grabe sprach unser Alt-Obmann, Herr Preiswerk-Sarasin, in ergreifenden Worten von dem, was ein wahrer Clubist in den Bergen sucht. Da wir wünschen, dass diese Rede allen unsern Clubgenossen zugänglich wird, fügen wir sie diesem Jahresberichte bei.

In die entstandene grosse Lücke trat unser bewährter Statthalter, Herr F. Wortmann, sofort ein und nahm sich der Geschäftsleitung mit grosser Hingebung und Selbstlosigkeit an, indem er bis zum Ende des Jahres stellvertretend alle Vereinsgeschäfte



besorgte. Eine Neuwahl des Obmannes wurde pietatis causa nicht vorgenommen. An dieser Stelle verdanken wir dem Statthalter seine ausgezeichneten Dienste aufs beste.

Unsere Subcomités haben teilweise Personalwechsel aufzuweisen. Die nunmehrige Zusammensetzung dieser Comités findet sich an anderer Stelle (beim Mitgliederverzeichnis).

Die Mitgliederliste hat im Laufe des Jahres auch wieder verschiedene Aenderungen erfahren. In unsere Sektion wurden folgende 29 Mitglieder aufgenommen. Es sind die Herren

Dr. Carl Lichtenhahn.  
 Rudolf Schider.  
 Dr. Carl Forrer.  
 Walter Bernoulli.  
 Alphons Staehelin.  
 Dr. Victor Villiger.  
 Carl Finck.  
 Erwin Völlmy.  
 Emanuel Mieg.  
 Felix Lotz.  
 Werner Killy.  
 Emanuel Stichelberger.  
 Ferd. Wortmann, Sohn.  
 Adolf Hunn, Arlesheim.  
 Franz Aug. Bernoulli.  
 H. Ch. Hoskier }  
 Walter Hoskier } New Jersey.

Dr. Herm. Schwarzweber,  
 Pforzheim.  
 Franz Märklin.  
 Carl Winter.  
 Emil Schmidt, Charlottenburg.  
 Dr. Carl Glenck.  
 Kurt Straumann  
 (aus Sektion Oberhasli).  
 Theodor Knittel.  
 Eduard Hindermann.  
 Emile Bachelut.  
 Julius Heller.  
 Arnold Tschopp  
 (aus Sektion Oberhasli).  
 Dr. H. Leemann  
 (aus Sektion Uto).

Durch Austritt verloren wir 15 Mitglieder. Es sind die Herren:

A. Clerc.  
 Dr. Oskar Linder.  
 Dr. Armand Gerber.  
 R. Ackenhausen  
 (nach Sektion Diablerets).  
 Victor Laube.  
 Dr. W. Brenner.  
 Pfr. J. Lickel.  
 Dr. E. Neitzel.

Dr. Fritz Lichtenhahn  
 (nach Sektion Davos).  
 W. Bernoulli-von der Tann.  
 H. A. Tanner.  
 L. Frohnhäuser.  
 H. Grogg.  
 Rud. Röchling.  
 Dr. G. A. Jaegerschmidt.



Durch Tod wurden uns 5 Mitglieder entrissen: Die Herren

H. F. Passavant-Iselin,  
C. Staehelin-Grossmann,  
Dr. W. Probst,  
A. Riggenbach-Iselin,  
Franz Märklin.

All diesen Verstorbenen, denen jeweilen vom Vorsitzenden ein ehrender Nachruf gehalten wurde, wird die Sektion ein treues Andenken bewahren.

Infolge dieses Personenwechsels erfährt unsere Sektion einen numerischen Zuwachs von 9 Mitgliedern, wodurch die Mitgliederzahl von 343 auf 352 steigt.

Im Laufe des Berichtjahres wurden 22 Sitzungen (im Durchschnitt von 48 Mitgliedern besucht) abgehalten, von denen der grösste Teil durch anziehende Vorträge touristischen, historischen und naturwissenschaftlichen Inhaltes belebt waren. Diese Vorträge bilden jeweilen den grossen Anziehungsgegenstand für unsere Clubgenossen und aus ihnen schöpfen wir, besonders im Verlaufe des Winters, immer wieder neue Lust und Liebe für unsere Berge und für alles, was mit ihnen in irgend welchem Zusammenhang steht. Ein Blick auf die stattliche Vortragsliste mag ein Bild von der Reichhaltigkeit der Themata geben.

8. Januar:	<i>Dr. Bamberger:</i>	Touren im Berner Oberland und im Wallis.
22. »	<i>Prof. C. Schmidt:</i>	Bergbau in den Schweizeralpen.
5. Februar:	<i>Dr. O. D. Tauern:</i>	Ortlergebiet und Rosengarten.
19. »	<i>N. Stöcklin-Müller:</i>	Bündner-, Oberländer- u. Urner Berge.
5. März:	<i>C. Egger:</i>	Crast'agüzza.
2. April:	<i>F. Wortmann:</i>	Grand Pic de la Lauzière.
16. »	<i>Dr. Andr. Fischer:</i>	Joh. v. Weissenfluh.
30. »	<i>Dr. Fritz Lichtenhahn:</i>	Silvrettagruppe.
28. Mai:	<i>Dr. Stephan Hediger:</i>	Sizilien.
11. Juni:	<i>Dr. A. Buxtorf:</i>	Bilder aus Indien.



25. Juni	<i>K. Dörflinger:</i>	Von der Grimsel nach Grindelwald.
9. Juli:	<i>Dr. Karl Roth:</i>	Die Thiersteiner.
1. Oktober:	<i>W. Rütimeyer:</i>	Das Rottal.
15. »	<i>C. Egger:</i>	Dent du Requin.
29. »	<i>Dr. Stephan Hediger:</i>	Aiguille d'Argentière.
12. November:	<i>Dr. Alfr. Raillard:</i>	Wanderungen auf der Südseite der Penninischen Alpen.
26. »	<i>Fritz Otto;</i>	Jungfrau von Norden.
10. Dezember:	<i>Dr. Andr. Fischer:</i>	Ostgrat der Jungfrau.

Allen Vortragenden danken wir an dieser Stelle nochmals für ihre Mühe und Arbeit, die sie für unsere Sektion aufgewendet haben. Besondern Dank aber sei noch unserm verehrten Gaste Herrn Dr. Karl Roth gesagt, der sich hat bereit finden lassen, unsere Sektion durch seinen Vortrag über die Thiersteiner zu erfreuen. Seine interessanten Mitteilungen orientierten uns über die historischen Begebenheiten, die sich auf unserm schönen Juraschlosse zugetragen haben. Es gereicht uns zu besonderer Freude, dieses Stück vaterländischer Geschichte allen unsern Clubgenossen zugänglich machen zu können, da uns die Güte des Referenten die Erlaubnis zur Publikation dieser Arbeit bereitwilligst erteilte. Dieser Arbeit sind zwei Bilder beigegeben, deren Originale sich in der öffentlichen Kunstsammlung Basel finden und deren Reproduktionserlaubnis uns bereitwilligst gewährt wurde.

Ausser den Vorträgen, die in unsern Sitzungen gehalten wurden, konnten wir wieder im Bernoullianum am 14. Mai einen **Projektionsabend** abhalten, um unsern Angehörigen und Freunden wieder ein Stück des prächtigen Alpenlandes in Wort und Bild vorzuführen. Herr Dr. *J. A. Häfliger* hatte sich in dankenswertester Weise bereit erklärt, den Vortrag zu halten und er hat sich mit grossem Geschick seiner Aufgabe entledigt, indem er von einer Tour durchs Rottal zur Jungfrau und von der Schwarzegg zum Finsteraarhorn und Grimsel sehr lebendig und anregend vortrug.

Am 20. März fand unser **Jahresfest** im Hôtel Métropole statt, zu dem sich 42 Mitglieder und Freunde eingefunden hatten.



Nachdem der Obmann die Anwesenden begrüsst hatte, gab er noch seiner Ueberzeugung Ausdruck, dass unsere Sektion die Liebe zu den Bergen immerfort behalten werde, gleichviel ob Erfolg oder Misserfolg dem Streben der Sektion und ihrer Mitglieder zur Seite stehe. In den weitem Tischreden kam besonders das gute Einvernehmen zwischen den ältern und jüngern Clubgenossen, wie es in unserer Sektion besteht, zu lebhaftem Ausdruck. Das während des II. Aktes über die Bretter gehende Stückli zeigte uns ein humoristisches und drastisches Zukunftsbild vom Leben an der Schwarzegg.

Am Auffahrtstage fand, wie alljährlich, das **Rendez-vous der mittelschweizerischen Sektionen** statt. An diesem Feste, das bei schönstem Wetter in Zofingen abgehalten wurde, hatten 6 Basler Clubgenossen teilgenommen. Es möge hier erwähnt werden, dass sich bei dieser Gelegenheit unsere Sektion für die Uebernahme des nächsten Rendez-vous angemeldet hat.

Das **Rendez-vous**, welches wir jährlich mit der **Sektion Bern** abhalten, ist in diesem Jahre auf besonders gelungene Weise zustande gekommen. Am 26. September erschien die recht stattliche Zahl von 27 Bernerfreunden auf der Höhe des Passwang, die hier von 24 Baslern begrüsst wurden. Von da stieg man gemeinsam zum Neuhüsli hinunter und fuhr auf Leiterwagen in guter Stimmung nach Büsserach. Auf dem Schloss Thierstein fand dann ein recht gemütliches Hüttenleben statt, das wohl allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

Das Geschäftliche, welches in unsern Sitzungen behandelt wurde, bezog sich vielfach wieder auf die Schwarzegg- resp. Strahlegghütte. Dieser Teil der Verhandlungen findet sich weiter unten in der entsprechenden Rubrik. Hier mögen aber alle andern Traktanden Erwähnung finden.

Einer Anfrage des Central-Comités entsprechend, betreffend die **Gründung einer zweiten Sektion** an ein und demselben Orte, erörterten wir diesen Gegenstand eingehend. Wir kamen zum Schlusse, dass es untunlich sei, eine solche Gründung zuzulassen, da unserer Ansicht nach das gute Einvernehmen, das unter den Clubgenossen eines Ortes bestehe, durch die Gründung einer zweiten Sektion leicht gestört werden könnte.



In einer spätern Sitzung fasste unsere Sektion eine Resolution, in der sie die Stellungnahme des C. C. zu den **Bergbahnen im Hochgebirge** begrüsst und zu energischer Unterstützung in dieser Sache Hand zu bieten sich bereit erklärt.

Auf Grund eines orientierenden Referates unseres Mitgliedes Herrn Dr. A. Binz, tritt die Sektion als Mitglied dem **Bunde für Naturschutz** bei.

Die Traktanden der **Delegiertenversammlung** wurden auch dieses Jahr wieder eingehend besprochen und unsere Delegierten, die Herren Statthalter, Bibliothekar, Dr. Walter Bernoulli, Dr. Andr. Fischer und der Schreiber beauftragt, die Ansicht unserer Sektion, die sich übrigens der Hauptsache nach mit der Ansicht des C. C. deckte, zu vertreten.

Gegen Ende des Jahres gelangte noch eine wichtige und ehrenvolle Anfrage des C. C. an uns, die wir in einer besonders anberaumten Sitzung diskutierten. Das C. C. ersuchte uns um Uebernahme des **Centralfestes 1913**. Mit diesem Feste wäre das 50jährige Jubiläum des S. A. C. verbunden. Obwohl wir nun die vom C. C. angeführten Gründe, die es dazu führten, an uns die Anfrage gelangen zu lassen, anerkennen mussten, so konnten wir uns aber zur Uebernahme dieses Festes doch nicht entschliessen, da unserer einhelligen Ansicht nach ein Jubelfest des S. A. C. in den Alpen gefeiert werden sollte.

---

**Schwarzegghütte:** Eröffnung der Hütte durch Hüttenwart Rudolf Burgener am 25. Juni. Hütteninspektion durch den Statthalter am 28. August, eine vorherige Besichtigung fand durch Herrn Bibliothekar Hans Stickelberger am 1. August statt. Der bauliche Zustand der Hütte ist leidlich. Der Fussboden bedarf einer Reparatur, desgleichen die Pritsche. Die Flickarbeit wird anfangs des Sommers gemacht werden müssen, doch allzuviel lässt sich da nicht mehr machen, sonst müssen wir zu einer gründlichen Renovation schreiten, die — angesichts der Erstellung der Strahlegghütte — teilweise umgangen werden kann. Wir werden einige notwendige Ergänzungen des Hütteninventars vornehmen, teilweise sind sie schon gemacht worden gleich nach der Hütteninspektion.



Die Hütte war Ende Juli und anfangs August einigemale stark überfüllt und es werden die wirklichen Bergsteiger unser neues Obdach mit Wonne begrüßen.

Die Hütte wurde frequentiert von

338 Touristen (Vorjahr 298)

79 Führer ( » 122)

417 Personen ( » 420)

Folgende Touren sind laut Hüttenbuch ausgeführt worden:

	Partien	Touristen	Führer
Gross Schreckhorn . . . .	17	34	13
» » Versuche	6	17	1
Klein Schreckhorn . . . .	12	23	11
» » Versuch	1	2	2
Finsteraarhorn . . . . .	4	6	4
Abstieg vom Finsteraarhorn .	2	5	—
Agassizjoch . . . . .	2	5	—
Grindelw. Grünhorn . . . .	1	2	2
Gross Lauteraarhorn . . . .	2	2	2
Strahlegghorn . . . . .	3	17	—
Zäsenberghorn . . . . .	1	4	—
Strahleggpass . . . . .	13	36	14
» Versuch . . . . .	1	8	—
Abstieg vom Bergli . . . . .	3	9	—
Besuch der Hütte . . . . .	76	168	30
	<u>144</u>	<u>338</u>	<u>79</u>

Am 23. Juli kam eine Partie von 2 Touristen im Abstieg vom Schrecksattel in eine Lawine; glücklicherweise kamen sie aber ohne schwerere Verletzungen davon.

Der **Neubau** der Hütte, der schon so lange Gegenstand eingehender Diskussionen war, ist nun durch die Verhandlungen, die im Verlaufe des Berichtjahres gepflogen worden sind, in greifbare Nähe gerückt. Nachdem wir davon Kenntnis erhalten hatten, dass die Bewilligung zum Bau einer Privathütte an der Schwarzegg, von der im letzten Jahresberichte die Rede war, die Erlaubnis zum Betrieb eines Hôtels oder einer Wirtschaft



ausschliesst, und ferner, nachdem wir uns abermals durch eine Expertise, welche von den Herren C. Egger und H. Stickelberger in Gemeinschaft mit Herrn Architekt Marek ausgeführt wurde, haben überzeugen lassen, dass die bestehende Schwarzegghütte nicht zweckmässig vergrössert werden kann, und dass auch der Kastenstein mit geringen Mitteln nicht wohnlich zu gestalten ist, so haben wir beschlossen, das Subventionsbegehren von Fr. 8,400. —, d. h. 50% der Bausumme, abermals dem C. C. zur Vorlage an die Delegiertenversammlung einzureichen. Diesmal hatten wir den gewünschten Erfolg. Der Kredit wurde am 26. November in der Delegiertenversammlung in Zürich bewilligt und nun liegt es an uns, das noch fehlende Geld von ca. Fr. 4,500. — durch freiwillige Beiträge aufzubringen. Es darf wohl hier die Hoffnung ausgesprochen werden, dass die Sammlung dieses Geldes, welche unterdessen begonnen hat, ein erfreuliches Ende nehme, damit der Hüttenbaukommission der nervus rerum eingehändigt werden kann, den sie benötigt zur Ausführung ihrer verantwortungsvollen Arbeit. Wie wir heute die Situation überblicken, dürfte gegen Ende August die Strahlegghütte an ihrem Platze zur Einweihung bereit stehen.

**Weisshornhütte.** Die Inspektion durch den Statthalter fand am 10. August 1909 statt. Der bauliche Zustand ist tadellos. Die Ordnung in der Hütte liess leider infolge des spärlich fliessenden Wassers zu wünschen übrig. Leider wird es kaum möglich sein, mehr Wasser in die Nähe der Hütte zu leiten; doch sollten die diesbezüglichen Studien nicht aufgegeben werden. Das Hütteninventar bedarf einiger Ergänzungen, die im Frühjahr gemacht werden. Am Fussende der untern Pritsche wird eine Abdeckleiste von ca. 15 cm Breite angebracht werden, um das Verzetteln des Strohs nach Möglichkeit zu vermindern. Das Kochen mit Spiritusapparaten macht sich auf dem Tisch stark bemerkbar und wir müssen daran denken das Tischblatt mit Blech zu decken. — Der Weg zur Hütte von Randa aus wurde vom Statthalter mit Beihilfe seines Sohnes frisch markiert; die Wegweiser sind neu bemalt worden. Der erste Besuch der Hütte fand am 27. Juli und die erste Weisshornbesteigung am 2. August statt.



Trotz des wenig günstigen Sommers ist die Frequenz der Hütte ziemlich stationär geblieben im Vergleich zum Vorjahr.

Im Ganzen wurde die Hütte besucht laut Eintrag im Hüttenbuch von

103 Touristen und 54 Führern  
Vorjahr: 104 » » 60 »

An Touren sind zu verzeichnen:

	Partien	Touristen	Führer
Weisshorn über Ostgrat . . .	33	52	37
» » Schalligrat . . .	1	4	—
Weisshornversuche . . . . .	7	18	7
Mettelhorn . . . . .	1	2	—
Besuch der Hütte . . . . .	18	27	10
	<u>60</u>	<u>103</u>	<u>54</u>

Ehe wir unsern Bericht schliessen, sei noch kurz die Mitteilung gemacht, dass in der Sitzung vom 7. Januar 1910 die Ergänzungswahlen für den Vorstand stattfanden. Da sich der Statthalter eine eventuelle Wahl als Obmann verbeten hatte, so wurde der bisherige Schreiber zum Obmann und an dessen Stelle Herr Fritz Otto zum Schreiber ernannt.

Ueberblicken wir kurz das Clubleben des verflossenen Jahres, so müssen wir konstatieren, dass es auch diesmal wieder ein wechselvolles Jahr gewesen ist. Leid ist uns in hohem Masse widerfahren; daneben aber, und wir bekennen es mit Freuden, haben wir manchen Erfolg zu verzeichnen, der uns ermutigt, den edlen Zielen fernerhin nachzustreben, die der S. A. C. seit seinem Bestehen verfolgt hat: Pflanzen und Pflegen der Freude an der Alpenwelt.

Basel, im Januar 1910.

Der Schreiber:

*Dr. Alfred Raillard.*



## Rede

von Herrn Alt-Obmann Pfr. S. Preiswerk-Sarasin

gehalten am Grabe

des † Obmanns Herrn **C. Staehelin-Grossmann.**

Verehrte Leidtragende und Freunde!

Unversehens sehen wir uns vereinigt an diesem Grabe, in welches wir die vergängliche Hülle eines Freundes niedergelegt haben. Uns ist Leid widerfahren und unser Herz ist erschrocken. Am liebsten möchten wir schweigen und trauern. Doch zu viele Gedanken regen und drängen sich in unserm Herzen; wir wollen und müssen reden. Gewaltig steht vor uns die Frage: warum das? Wir suchen ungestüm nach einer Antwort und erhalten keine. Uebergewaltig tritt eine Macht in unser Leben herein, vor welcher wir erzittern, an welche unser Verstehen und Erfassen nicht hinanreicht, vor welcher wir nichts können als schweigend uns beugen.

Doch auch nach rückwärts und nach vorwärts schweift unser Denken: was ist gewesen? und was ist nun weiter? In schmerzlicher Klarheit steht vor uns, was gewesen ist, eine, man möchte sagen, angeborene Freundlichkeit und Liebenswürdigkeit, dazu eine kaum jemals versagende Dienstwilligkeit. Diese Vorzüge haben auch dem Entschlafenen in den Kreisen des S. A. C. Ansehen und Geltung gewonnen, welche er selber nie gesucht hat. Was weiter sein wird, was uns bleibt, das ist eine Erinnerung. In der Erinnerung steht, der von uns genommen ist, vor uns, wir meinen wohl, unvergesslich und un-



vergänglich. Aber wie wenig Bestand hat menschliches Erinnern! Den Blumen gleicht es, welche wir an dieser Bahre niederlegen, die heute in hellen Farben leuchten, und die welken, ehe wir uns dessen versehen. Wie die Blume fährt der Mensch dahin; seine Stätte kennt ihn nicht mehr.

Dennoch geht einer nicht spurlos vorüber. Im allereinsten Kreise, wo er sein Leben gehabt hat, da bleibt er unvergessen. Da lebt seine Gestalt, sein Bild fort, unversehrt nicht allein, vielmehr gereinigt und geläutert. Verschwunden sind Runzeln und Mängel, abgefallen die Schlacken; geblieben ist das Edle, das Wahre, das Gute. Das bleibt unverloren denen, welche einem Entschlafenen wirklich nahe gestanden haben. Was köstlich und wahrhaft wertvoll gewesen in einem Menschenleben, kann denn das überhaupt vergehen? ist es nicht vielmehr bleibendes, ewiges Gut, an welchem unser Herz auch im Leide sich freuen darf? Aber woher stammt solches? Wieder suchen wir die Antwort. Niedrige Menschenart ist derartiges wahrlich nicht; es ist zu hoch, zu gross. Wie möchte auch aus unserer Vergänglichkeit Unvergängliches erwachsen? Abermals spüren wir in unser Leben hereinragen eine überwältigend hohe Macht. In vergänglichen Gefässen birgt sie einen ewigen Gehalt. Wir fassen solches freilich nicht. Aber unser Herz erbebt nicht; es tut gerne sich auf der Grösse, welche hereintritt in die eigene Nichtigkeit.

Auch wenn wir ausziehen und wandern nach den Höhen unserer Berge, was suchen, was begehren wir dort oben? Fürwahr, die Gefahr ist es nicht, der wir mutwillig nachlaufen, auch nicht eitler Ruhm. Es ist auch nicht die brutale Gewalt der Masse, die es uns antut. Sie sind ja nicht ewig diese Berge. Wissen wir doch, dass all ihre Wucht durch die Zeit zertrümmert und zerrieben wird. Sie sind auch nicht unermesslich. Alle hat sie des Menschen Fuss betreten und des Menschen Geist berechnet. Aber in ihrer Erhabenheit begegnet uns die Ahnung eines noch viel Grössern, des wahrhaft Unendlichen und Ewigen, einer Macht, welche die Schöpfung so gut wie unser Leben umfasst und trägt, welche uns zitternd in den Staub legt, welche aber auch, unserm eigenen Innersten verwandt, uns emporzieht in die Bahnen und Kreise unermesslichen Lebens. Diese Macht,



welcher wir je und je begegnen in unserm Leben, welche uns erschreckt und welcher unser Herz entgegenjauchzt, wir kennen und nennen sie: Gott.

Damit rückt all unser Erleben in ein neues Licht. Alles Vergängliche ist nur ein Gleichnis. Ein Gleichnis, das will sagen ein Abbild, eine unvollkommene Aehnlichkeit, nicht das Wahre, nicht die Wirklichkeit. Unser Leben aber ist lauter Vergänglichkeit; darin liegt beschlossen das tiefe Weh des Menschenlebens. So ist es aber auch lauter Gleichnis, und darin verbirgt sich eine eigenartige Kraft. Vom Gleichnis des Brotes lebt keiner; wir müssen die Speise selber haben. Ein Gleichnis, ein Abbild ist aber auch nicht möglich, wo nicht ist ein Urbild, eine Wirklichkeit. Es tut uns weh und leid, wenn wir müssen auf das Vergängliche verzichten, das wir in der Hand halten. Wir können aber auch, ja wir wollen das Gleichnis fahren lassen, nachdem unser Herz hoffend und glaubend die unvergängliche Wirklichkeit gespürt hat.

Wer hat nicht schon im leuchtenden Abend hinausgeschaut nach den Gipfeln unserer Berge? Wie weit weg, im Dufte leise verschwimmend schimmert die zarte Linie. Sehen wir wirklich oder meinen wir zu sehen? Nein, wir sehen. Wir nehmen nicht Wolken und Dünste für Berge. So haben wir ob aller Vergänglichkeit erschaut eine Welt der Wirklichkeit. Ihr entgegen setzen wir unsere Wanderung fort mit Ausdauer und mit gewisser Zuversicht, bis wir gelangen zu der fernen Sehnsucht unseres Lebens, der unvergänglichen Welt der Wahrheit.



## Berichte der Subcomités.

### a. Exkursions-Comité.

Im verflossenen Jahre kamen folgende Exkursionen zur Ausführung:

Datum	Ziel	Exkursions-Leiter	Teilnehmerzahl
28. Februar:	Blauen-Rodersdorf . . . . .	Dr. C. Oswald	17
28. März:	Zeller-Blauen . . . . .	W. Rütimeyer	7
18. April:	Gross-Lützel-St. Ursanne . . .	Otto Mähly	12
2. Mai:	Passwang-Thierstein . . . . .	Dr. P. Mähly	18
20. Mai:	Rendez-vous der mittelschweiz. Sektionen (Zofingen) . . .		6
28./29. August:	Strahlegghüttenplatz . . . . .	F. Wortmann	3
26. September:	Passwang-Thierstein (mit Sektion Bern) . . . . .	Dr. A. Raillard	24
24. Oktober:	Malsenberg-Probstberg . . . . .	Dr. O. Knecht	7
14. November:	Lägern-Regensberg . . . . .	Dr. O. Knecht	11
12. Dezember:	Chasseral . . . . .	Dr. A. Raillard	13

Die durchschnittliche Teilnehmerzahl beträgt 11,8 und steht gegenüber dem Vorjahr (8 Teilnehmer) relativ hoch. Wir wollen uns aber dieses Fortschrittes nicht rühmen; denn auch die nun erreichte Zahl ist im Vergleich zur Mitgliederzahl immer noch eine geradezu minime. Sodann muss bemerkt werden, dass statt der 13 programmässigen Exkursionen nur 10 Touren zustande kamen und zwar nicht allein schlechten Wetters halber, sondern auch teilweise wegen gänzlichem Mangel an Beteiligung. Aus diesem letzteren Grunde scheint es uns angezeigt künftighin weniger Exkursionen ins Programm aufzunehmen.

In obiger Liste mag auffallend erscheinen, dass die Exkursion Passwang-Thierstein zweimal ausgeführt wurde. Am 2. Mai sollte das Rendez-vous mit der Sektion Bern stattfinden. Da aber an jenem Morgen die Witterungsverhältnisse in Bern viel ungünstiger waren als bei uns in Basel, so machten sich bloss die Basler auf den Weg. Deshalb kam es, dass wir die-



selbe Exkursion nochmals im Herbst ausführten, um den Berner Freunden den einmal zugesagten Empfang auf Thierstein zu teil werden zu lassen.

Der Chef des Exkursions-Comités:

*Dr. Alfred Raillard.*

### **b. Thierstein-Comité.**

Indem wir Ihnen den Bericht über das Schloss Thierstein für 1909 vorlegen, liegt uns vor allem die schmerzliche Pflicht ob, des schweren Verlustes zu gedenken, den unser Comité nicht minder als unsere Sektion durch den unerwarteten Hinschied unseres trefflichen Obmannes, Herrn C. Stähelin Grossmann erlitten hat, nachdem er noch im Monat Mai in voller Frische dem Rendez-vous auf dem Schlosse beigewohnt hatte.

Während seiner Teilnahme an unserm Comité hat er sich der Angelegenheiten unseres Schlosses mit dem gleichen Interesse und Eifer angenommen, welche für seine Wirksamkeit für das Gedeihen unserer Sektion im allgemeinen so bezeichnend und förderlich waren. Sein Andenken wird auch in unserm kleinen Kreise unvergessen bleiben.

Neben diesem schmerzhaften Verlust haben wir für dieses Jahr die erfreuliche Tatsache zu berichten, dass der in unserm letzten Bericht ausgedrückte Wunsch, dass durch Zusammenkünfte auf dem Schlosse mit andern Sektionen des S. A. C. das Interesse für dasselbe im Gesamtclub geweckt werden möge, dieses Jahr in Erfüllung gegangen ist.

Ein erstes Zusammentreffen mit der Sektion Bern am 2. Mai war durch die Ungunst der Witterung verhindert worden. Von unserer Sektion waren 30 Mitglieder, die teilweise bei Schneegestöber ihren Weg über den Passwang genommen hatten, anwesend, während die Berner des allzuschlechten Wetters wegen ausbleiben mussten.

Um so schöner gestaltete sich dann der 26. September, wo 27 Berner und 35 Basler, im ganzen 62 Clubgenossen auf der Terrasse sich zusammenfanden und in fröhlichem Austausch



freundschaftlich clubistischer Gesinnung ein einfaches aber um so schöneres Fest feierten, wie es dem Charakter unseres Schweizer Alpenclubs angemessen ist. Für weitere Détails verweisen wir auf die Alpina vom 1. November.

Der 26. September war ein Ehrentag für das Schloss Thierstein und wird gewiss den meisten Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben. Hoffentlich werden derartige Anlässe auch in Zukunft sich wiederholen.

Auch sonst war der Besuch dieses Jahr ein sehr erfreulicher und beweist, dass die Erhaltung und Zugänglichmachung unseres Besitztums mehr und mehr von weitem Kreisen gewürdigt wird. Das Fremdenbuch zeigt nahezu 400 Namen ungerechnet einige Schulen, die nur in globo angeführt sind.

Wenn auch naturgemäss die Nachbarschaft eine grosse Zahl Besucher aufweist, finden sich Namen aus der Schweiz, verschiedenen Ländern, sogar aus Amerika, Egypten und Indien. Eine für uns besonders interessante Eintragung möge hier erwähnt werden: Es ist der Name des berühmten Alpinisten Herrn W. A. B. Coolidge, der in Begleit einiger Herren unserer Sektion am 8. September dem Schloss Thierstein die Ehre seines Besuchs erwies.

Ueber den baulichen Zustand können wir uns kurz fassen. Die im vorhergehenden Jahr erfolgten Reparaturen haben sich bewährt. Es hatten allerdings letztes Frühjahr einige von den Zinnen heruntergefallene Steine Anlass zu Befürchtungen gegeben, indessen sind wir durch das Gutachten, das Herr Architekt Suter die Güte hatte uns zu geben, beruhigt.

Es wird nötig sein, den baulichen Zustand im Auge zu behalten und wenn sich je in der Folge einmal Zeichen eines weitem Verfalles zeigen sollten, dann die geeigneten Massregeln zu treffen — einstweilen aber sind weitere Reparaturen nicht nötig. Die Halde des früheren Schlossgrabens haben wir bepflanzen lassen, damit fernere Terrainrutschungen, die übrigens durch die letztes Jahr vorgenommene Sicherung nicht gefährlich werden können, verhindert werden.

Schliesslich gedenken wir noch des schönen Geschenkes, der Rüstung des Oswald von Thierstein, die s. Z. am Murtenfeste figurierte und die eine Zierde des Schlosszimmers werden wird.



Dem freundlichen Geber, unserm Mitgliede Herrn Dr. Oswald, sei sie hiemit bestens verdankt.

Das Schloss aber empfehlen wir auch weiter Ihrem Wohlwollen.

Im Namen des Thierstein-Comités:

*R. Preiswerck-Ringwald.*

### c. Bibliothek.

Trotzdem die Bibliothek-Kommission im Laufe des Jahres an mindestens 40 Abenden sich mit dem Katalog der Bücherei befasste, kann sie leider noch nicht auf ihren Lorbeeren ruhen, sondern muss noch ein Weilchen auf ihrem Posten ausharren, d. i. den «Schneckengang» fortsetzen, mit welchem am Jahresfest ihre Arbeit von einigen Bibliothek-Nichtbenutzern in ebenso liebenswürdiger als zutreffender Weise verglichen wurde.

Mit der zu Anfang des Berichtjahres beendigten Aufnahme der Titel der Bücher schien die Hauptarbeit erledigt zu sein. Doch nein! In erster Linie war das ursprünglich aufgestellte System der Einteilung des Kataloges nach sachlichen und örtlichen Gebieten nochmals zu prüfen und teilweise abzuändern. Sodann mussten und müssen noch die vielen Tausende von Bücherzetteln, welche von den einzelnen Mitgliedern der Kommission eingebracht wurden, alle unter die Lupe genommen, mit dem Masstabe der Einheitlichkeit gemessen und die einen ergänzt, die andern überflüssiger Längen und Zutaten entledigt werden; da gab es manchen Strauss auszufechten. Schwierig gestaltete sich auch die Wahl der Schlagwörter, unter denen die Bücher im Katalog aufgeführt werden sollen, damit sie möglichst leicht gefunden werden können. Bei alle dem lieb uns in sehr dankenswerter Weise Herr Dr. Andr. Fischer seine gütige Mitwirkung.

Im Hinblick auf die Katalogisierung sind auch in diesem Jahr mehr Bücher als sonst angeschafft worden; auf diesen Umstand ist eine Ueberschreitung des zur Verfügung stehenden Kredites zurückzuführen — dies sogar trotz zahlreichen schönen



Zuwendungen von den Herren Clubgenossen Dr. E. Burckhardt, Dr. C. Buxtorf, C. Egger, Dr. A. Fischer, H. Lichtenhahn, R. Preiswerck-Ringwald, S. Preiswerk-Sarasin, R. Ronus, A. Sarasin-Iselin, F. Wortmann; ferner von den unserm Club nicht angehörigen Herren Prof. Hoffmann-Krayer in Basel, C. Montandon in Bern, Dr. Carl Roth in Basel, Dr. P. Eman. Scherer in Sarnen, sowie vom Central-Comité des S. A. C. und vom schweiz. Hotelierverein. Ihnen allen sei hiemit bestens gedankt! — Ein doppelt vorhanden gewesenes, selten gewordenes Werk von Mummery wurde an einen Clubgenossen verkauft und aus dem Betrag ein ebenfalls wertvolles, kostspieliges Buch eingetan.

Durch die Anschaffungen und Schenkungen erfuhr die Bibliothek einen Zuwachs von 130 Büchern, Zeitschriften und Fachschriften (mehrbändige Werke für 1 gerechnet) und von 5 Karten. Bevor wieder eine so stattliche Anzahl von Büchern in die Bibliothek Einkehr halten kann, muss entweder ein neuer Kasten angeschafft werden oder die Bücherausleihe in noch flotteren Schwung geraten als den, in welchem sie sich erfreulicherweise bereits befindet.\* — Eine ehrenvolle Auszeichnung wurde zwei Bändchen handschriftlicher Aufzeichnungen von zwei Haslithalern, Johann v. Weissenfluh dem ältern und jüngern, zuteil. Herr Dr. A. Fischer gab sie soeben im Druck heraus, was das Lesen der Aufzeichnungen zu einem Genuss macht. Die Chronik des ältern Weissenfluh liefert einen interessanten Beitrag zur Geschichte unseres Landes am Ende des 18. Jahrhunderts, als es von Franzosen, Russen und Oesterreichern wimmelte und als so mannhafte Kämpfe ausgefochten wurden — Geschichte in Einzeldarstellungen, deren unsere Bibliothek, beiläufig bemerkt, noch viele birgt und deren Kenntniss den Bergsteiger nicht mindert als diejenige der Erschliessung, Erforschung und Eroberung der Berge. Wer sich aber nur für letztere interessiert, kommt auch auf seine Rechnung, denn der jüngere Weissenfluh kam als einer der ersten Bergführer weit herum und weiss darüber anschaulich zu berichten. Wer das Buch anschafft, tut zugleich ein gutes Werk, denn der Reinertrag von der Herausgabe soll

\* Beklagenswert ist eine nicht leihweise Entnahme eines begehrenswerten, leider kaum wieder zu beschaffenden Buches (Oest. Alpenzeitung 1885/86) aus der Bibliothek.



ausschliesslich der in etwas bedrängten Verhältnissen lebenden Weissenfluh'schen Familie zugute kommen.

Für die einen wertvollen Bestandteil der Bibliothek bildende Photographien-Sammlung stifteten die Herren Ch. De la Harpe und F. Mertes im Ganzen 32 Bilder, die ebenfalls bestens verdankt werden. Herr Dr. H. Fulda nimmt mit Vergnügen weitere Beiträge für diese viel benutzte Sammlung entgegen.

*Hans Stickerberger.*

#### d. Projektions-Comité.

In gewohnter Weise hat das Projektions-Comité im verflossenen Jahre an 19 Clubabenden bei der Illustration der Vorträge mitgeholfen, wobei ca. 650 Bilder an die Wand kamen. Auch konnte Herr Dr. Häfliger für den Projektionsabend im Bernoullianum die Mehrzahl der Bilder unserer Sammlung entnehmen.

Dieselbe hat beinahe das zweite Tausend erreicht und wurden uns, neben der Arbeit der Comité-Mitglieder, Bilder geschenkt von den Herren Dr. A. Häfliger, W. Marck, Dr. A. Raillard, Dr. P. Roches, N. Stöcklin und Langenberger (Montreux) wofür wir ihnen an dieser Stelle den Dank der Sektion aussprechen.

Im Hinblick auf die ziemlich grosse Ausgabe die uns durch Einrichtung der elektrischen Apparatbeleuchtung bevorsteht, wurde am Jahresfest ein Spezialfonds angelegt: die Bilder die Herr O. Mähly in gewohnter opferfreudiger Weise für die Angelegenheit anfertigte, wurden zu hohem Preise versteigert; ferner erlaubte sich das Comité dies Jahr den ordentlichen Kredit voll zu beanspruchen und den Ueberschuss eben diesem Fonds zuzuwenden. Dieser beträgt zur Zeit Fr. 270. 82.

Die Ausgaben (fast ausschliesslich für das Licht im Apparat) beliefen sich auf Fr. 82. 85.

Wie andere Jahre, konnten wir sowohl Sektionsmitgliedern als auch andern Clubgenossen (Montreux, Genf, Jena etc.) mit Diapositiven aushelfen, was uns immer eine Freude ist.

Für das Projektions-Comité:

*Charles A. Seltzer.*



## Tourenverzeichnis.

*Dr. H. Abt, Arlesheim*: Lötschenpass, Col d'Hérens-Col de Bertol. — *E. Bachelut*: Pas de Chèvres-Col de Seilon-Col du Mont Rouge, Col du Sonadon, Aiguille d'Argentière, le Belvédère. — *Franz Bernoulli*: Pigne d'Arolla, Col de Seilon-Col du Mont Rouge, Col du Sonadon, Aiguille d'Argentière, Gr. Spannort. — *Hans D. Bernoulli, Alexandrien*: Pigne d'Arolla trav., Aiguilles rouges d'Arolla trav., Mont Collon trav.-Col du Mont Brulé, Dent d'Hérens, Col de Valpelline, Gabelhorn trav.-Arbenjoch, Punta Gnifetti-Vincentpyramide, Lyskamm trav., Matterhornhütte. — *Dr. Walter Bernoulli*: Ulmerhütte (Sk.), Gliemspforte-Gliemslücke, Ob. Frisallücke, Sustenhorn trav., Piz Rondadura trav., Piz Blas trav., Jungfrau trav. (Rottal-Bergli), Mönch, Gr. Schreckhorn, Wetterhorn-Mittelhorn, Fleckistock, Carmennapass (W. Sk.), Strelapass (W. Sk.), Parsennfurka (W. Sk.), Kreuz bei St. Antönien (W. Sk.). — *Dr. Hans Burckhardt*: Parsenn-Schwarzhorn (W. Sk.), Weissfluh (W. Sk.), Cornopass-Griespasshöhe-Hohsandpass, Kl. Schienhorn-Gr. Schienhorn, Geisspfadspitzen-Grampielhorn, Cherbadung (S.-O.-Grat). — *Dr. W. Burckhardt*: Signalhorn, Rote Furka, Piz Linard. — *Dr. A. Buxtorf*: Geolog. Exkursionen im Gebiet des Vierwaldstättersees, der Gemmi und des Wildstrubels (Rohrbachstein, Weisshorn-Plaine morte-Mont Bonvin, Schwarzgrätli b. Schwarenbach). — *Ernest Cornu*: Klingenstock (W. Sk.), Piz Sol, Rophaien, Rautispitz, Ober- und Niederbauen, Pizzo Forno (V.), Carupo Tencia. — *Friedrich Döbeli*: Scopi-Pizzo Corvo, Piz Rotondo, Gornerlipass, Fuorcla di Cristallina, Passo Cavanna. — *Karl Dörflinger*: Petersgrat (Sk.), Hochfaulen (Sk.), Hochfluh, Finsteraarhorn, Hochstollen, Bargeln, Jochpass, Weisshorn (V.), Mettelhorn trav. — *F. Dubi-Geyser*: Gantrist, Stockhorn, Wildhorn, Flüelapass, Piz Arina, Fuorcla Surlej, Piz Languard-Schafberg-Muottas Muraigl. — *Dr. Duhamel, Strassburg*: Fluchtkogel-Kesselwandjoch, Krumgampenspitze trav., Gr. Rauhe Kopf, Madatschjoch, Verpeilspitze-Schwabenkopf, Watzespitze (V.)-Madatschjoch. — *Ch. Eckel-Labhart*: Piz Pazzola, Piz Muraun, Brunnipass. — *Prof. F. Egger*: Trifhorn trav. — *C. Egger*: Weissfluh (Sk.), Schwarzhorn (Sk.), Parsennfurka (Sk.), Schwarzenstock trav. (N.-Grat-S.-O.-Wand), P. 2642-Mittagstock, Col des Cristaux, Dent du Requin, Schächentaler Windgälle trav. (W.-Grat). — *Louis B. Fiechter*: Bündner Oberland und Schächental. — *André Frey*: Aiguille du Midi, Aiguille du Tour, Montblanc trav. (Aiguille du Goüter-Corridor). — *Paul Georgii, Catw*: Glärnisch, Tödi, Clariden, Finsteraarhorn, Jungfrau. — *Paul Gysler*: Vorab-Glarner-Vorab-Piz Grisch (W. Sk.), Piz Segnes-Saurenstock-Trinserhorn (W. Sk.), Piz Cotschen, Piz d'Arpiglias, Stragliavitapass, Flüela Weisshorn. — *Dr. J. A. Häfliger*: Gr. Ruchen, Düssistock trav., Gr. Windgälle, Petersgrat,



Rimpfischhorn. — *Prof. C. Hägler*: Rote Wand (Rosengarten), Santner Pass, Kesselkogel, Marmolata. — *Daniel Hatt*: Unt. Mönchsloch (W. Sk.), Grünhornlücke (W. Sk.), Hugisattel (W. Sk.), Ober Studerloch (W. Sk.), Oberaarloch (W. Sk.), Spitzmeilen trav. (W. Sk.), Tödi trav., Gliemspforte-Gliemslücke, Piz Posta Biälla, Gr. Teufelstock (Sk.), Pizzo Forno, Furkelihorn, Stich (Hohfaulen) (W. Sk.). — *Dr. Stephan Hediger*: Piz Boval, Piz Chalchagn-Piz Misaum, Diavolezzapass, Doldenhorn, Blümlisalphorn, Ofen trav., Wissigstock-Titlis, Piz Calmot (W. Sk.), Piz Lucendro (W. Sk.), Parsennfurka (W. Sk.). — *Jul. Heller*: Spitzmeilen-Rinderhorn-Weissgandstöckli (W. Sk.), Scheibengütsch (W. Sk.), Boni-Gummenhubel-Erzegg-Balmeregghorn (W. Sk.), Melchseestock (W. Sk.), Sonnigwichel, Ruchen trav. (Fellital, I. Erst. über S.-Wand), Vorder-Bächistock trav. (I. Erst.), Gletschhorn trav. (S.-Grat), Stäfelstock trav. (I. Erst. über W.-Grat), Ago di Sciora trav. (Abstieg neu), Pioda di Sciora trav. (N.-Grat, neu)-Sciora di fuori trav. (S.-Grat, neu), Torrone orientale-Monte Sissone trav. (Gratübergang neu), Cima del Largo trav. (I. Erst. über S.-Wand und W.-Grat), Passo di Trubinasca-Punta di Trubinasca trav. (I. tourist. Erst. O.-Grat, neu)-Pizzo di Trubinasca trav., Bietschhorn trav. (O.-N.-Grat). — *Karl Henric*: Piz Medel. — *Ed. Hindermann*: Schwarzstöckli, Bockmattlistock, Gr. Kärpf, Kistenpass und Muttenberge, Tödi trav. — *Dr. jur. Ed. His*, z. *Zt. in Paris*: Jungfrau, Kl. Schreckhorn, Jungfrau trav. (Rottal-Bergli), Gr. Schreckhorn, Wetterhorn-Mittelhorn. — *Dr. Marcell de Jankovics*, *Pressburg*: Finsteraarhorn, Gr. Combin (V.)-Combin de Corbassière, Ruinette trav., Aiguille d'Argentière trav. (Gr. Couloir-Col Chardonnet), Catogne trav., Fletschhorn-Laquinhorn, Joderhorn, Mischabelhütte. — *B. Jucker jun.*: Trifhorn. — *Th. Knittel*: Gornergrat, Düssistock (NW.-Grat), Gr. Scheerhorn (V.), Kaiserstock, Schächentaler Windgälle (V.). — *Ph. Kreiss*, *Paris*: Aiguille Bellaal trav., Aiguille de l'Allée Blanche trav. (neuer Weg). — *Rudolf Kummer*: Piz Calandari, Piz Pasciagliais, Bärenhorn, Passo Vignone, Tambohorn, Rheinwaldhorn. — *Dr. P. Mähly*: Tambohorn. — *W. Marck*: Piz Lucendro (W. Sk.), Jochpass, Titlis, Dossenhorn, Strahlegg, Ferrichhorn, Augsthordpass. — *F. Mertes*, *St. Johann-Saar*: Catogne, Brea, Fenêtre d'Arpetta, Bovine, Bonhomme-Pointes des Chèvrettes, Col des Ecandies, Cabane d'Orny, Aiguille du Tour. — *Dr. Carl Mettler*: Grünhornhütte, Claridenstock, Sustenlimmi, Gr. Scheidegg, Jungfrau (Bergli-Concordia). — *Max Meuret*, *Müllheim*: Petersgrat-Birghorn-Matthorn (W. Sk.), Piz Sol (W. Sk.), Spitzmeilen (W. Sk.), Weissgandstöckli-Weissmeilen (W. Sk.), Furka-ob. Triftlimmi (Sk.), Diechterhörner (Sk.), Weissnollen-Eggstock-Schneestock-Dammastock (Sk.), Thältistock (Sk.), unt. Triftlimmi-Tieralplistock-Limmistock (Sk.), Piz Kesch (Sk.) Gemskanzel-Vogelberg-Rheinquellhorn-Poncione della Freccione, Zapportgrat P. 3138, 3053 bis 100 m unter Zapporthorn, Salahorn-Plattenschlucht, Hohberghorn, Hangendgletscherhorn, Hühnerläihorn trav. (SW.-Wand—NO.-Grat), Bächlistock trav. (S.-Gipfel), Ewigschneehorn trav., Rosenhorn trav., Jungfrau trav. (Rottal-Concordia), Täschhorn. — *G. Miescher*, *stud. med.*: Unt. Mönchsloch



(W. Sk.), Grünhornlücke-Finsteraarhorn (W. Sk.), Oberaarhorn-Altman-Oberaarjoch (W. Sk.), Rautispitz (W. Sk.), Wildseefurkel - Piz Sol (W. Sk.), Spitzmeilen-Weissmeilen (W. Sk.), Pörtlitaler Ruchen (I. Best. über S-Wand), Vord. Bächistock trav. (I. Best.), Gletschhorn trav., Mad. Schwarzstöckli, Stäfelstock (I. Best. über W.-Grat), Ago di Sciora trav. (I. Beg. des N.-Grats), Fuorcla di Sciora - Pioda di Sciora trav. (I. Beg. des N.-Grats) - Sciora di Fuori trav. (I. Beg. des S.-Grats), Pizzo Cacciabella, Torrone orientale - Sissone (I. Beg. des Verbindungsgrats), Cima del Largo (I. Beg. des W.-Grats im Aufstieg), Passo di Trubinasca - Punta di Trubinasca (I. tour. Best., I. Beg. des O.-Grats) - Pizzo di Trubinasca (I. Beg. der O.-Wand), Bietschhorn trav. (SO.-N.), Piz Chaschauna, Furkelihorn. — *Werner Müller, Rechtsprakt.*: Balmhorn, Wilde Frau - Blümlisalpstock, Blümlisalphorn, Morgenhorn - Wilde Frau, Gspaltenhorn, Piz Sol (Sk.). — *F. Otto*: Mönch, Jungfrau trav. (Guggi-Concordia), Grünhornlücke-Finsteraarhorn (V.), Finsteraarhorn - Agassizjoch. — *Georges Passavant*: Grosslitzner. — *W. Preiswerk-Imhoff*: Piz Kesch. — *E. Ramsbott*: Kl. Wellhorn, Kingspitz. — *Edw. Richter, Jena*: Makedonischer Olymp, Parnass. — *Rud. Ronus*: Kleinere Touren bei Binn, Breithorn, Schweifengrat, Geisspfadsee, Albrunpass. — *Wilh. Rütimeyer*: Jungfrau, Mönch, Gr. Schreckhorn, Wetterhorn - Mittelhorn, Piz Lucendro (W. Sk.), Leckihorn (W. Sk.), — *W. Schabelitz*: Piz Muraun, Piz Cristallina - Piz Ufiern. — *Rud. Schlaepfer*: Dammastock, Col du Chardonnet, Brévent, Le Jardin, Montblanc (V.). — *J. Schmidlin*: Piz Pazolla. — *J. v. Schneider, Baden-Baden*: Hoch Faulen (W. Sk.), Sulzfluh, Blümlisalpstock, Blümlisalphorn, Morgenhorn - Wilde Frau, Gspaltenhorn, Sefinenfurgge, Tschingelhorn, Scesaplana - Panüler Schrofen - Zalimspitze, Kl. - Gr. - Mittlerer Turm im Gauertal, Drusenfluh trav., Zimbaspitze. — *Dr. H. Schwarzweber, Pforzheim*: Olperer, Grossklausen - P. 2215 - P. 2959 - Grossklausen, P. 2491 (neuer Abstieg), Grossklausen - P. 1912 - P. 3053 (W.-Grat) - Durrech (I. Beg. des N.-Grats, neuer Abstieg) - Rein, Grossklausen - P. 2491 - P. 2944 (I. Beg. des NW.-Grats) - Zwieselnöckl - Gr. Mostnoch, P. 2813 (I. Beg. des SW.-Grats) - P. 2662 - P. 2653 - Klausnoch, Grossklausen - Bödele - Bärental - P. 2472 - P. 2613. — *Charles A. Seltzer*: Parsennfurka (W. Sk.), Titlis, Piz Cambriales (V.), Kammlistock trav., Kl. und Gr. Scheerhorn trav., Düssistock trav. — *Ernest Siegfried*: Pointe Percée trav., Aiguilles de Bellaval, Aiguille de l'Allée Blanche (I. Beg. des NW.-Grats und der N.-NO.-Wand), Aiguille à Béranger - Dôme de Miage, Col du Haut Tendu, Grandes Jorasses (P. Walker), Montblanc, Aiguille à Béranger. — *Ch. Socin*: Gliemspforte - Gliemslücke, Ob. Frisallücke, Jungfrau, Jungfrau trav. (Rottal-Bergli), Gr. Schreckhorn, Kl. Schreckhorn, Wetterhorn - Mittelhorn, Felli - Ruchen trav., Schächentaler Windgälle trav. (W.-Grat). — *P. Spiess, cand. med.*: Gliemspforte, Ob. Frisallücke - Bifertenstock (V.), Petersgrat, Stockhorn trav. (Gorner), Ruchen trav. (Bristen). — *Emil Steiger*: Le Grand Veymont, Col de Marlif, Col de la Traversette. — *F. Steiger*: Kärpfstock; Segnespass, Claridenhütte. — *E. Stichelberger*: Hugeligrat, Sanetschpass. — *Hans Stichelberger*: Strahlegghütte, Lötchenpass, Eggishorn. — *N. Stöcklin*:



Passo corno - Siedelrothornpass - Hohsandpass, Kl. - Gr. Schinhorn, Geisspfadspitzen (Südspitze trav., I. Erst., I. Beg. der W.-Wand) - Grampielhorn, Rothorn (I. Beg. der O.-Wand), Guschijoch - Cherbadung (I. Beg. des SW.-Grats). — *Hans Streckeisen, Frankfurt*: Herzogstand, Schöttelkar Spitze (1908: Tschepp, Sardona - Piz Segnes). — *K. Stutz, Eppingen*: Mönchsloch (Sk.), Ebne Fluh (Sk.), Grünhornlücke (Sk.), Finsteraarhorn (Sk.), Oberaarjoch (Sk.), Nägelisgrätli (Sk.), Dammastock (Sk.), Brèche de la Meije, La Meije trav., Col de Miage, Col du Midi, Col du Mont Maudit, Montblanc. — *Dr. Odo D. Tauern, Freiburg i. Br.*: Mönch (W. Sk.), Ob. Mönchsloch (W. Sk.), Ebnefluh (W. Sk.), Lötschenlücke (W. Sk.). — *A. Tschopp*: Mönch, Gr. Fiescherhorn trav., Grüneckhorn - Gr. Grünhorn, Aletschhorn, Beichpass - Lonzahorn, Petersgrat, Vorab - Piz Grisch (Sk.), Spitzmeilen - Weissmeilen - Weissgandstöckli (W. Sk.). — *R. Vest-Greppin*: Wildstrubel, Laveygrat - Tierberg, Elsighorn. — *Dr. V. Villiger*: Claridenstock, Sustenlimmi, Jungfrau, Grünhornlücke - Rothornsattel - Oberaarjoch. — *Aug. Vortisch*: Hohtürli, Gemmi, Mellig, Lange Fluh, Mittaghorn - Egginergrat - Egginer, Cima di Jazzi - Schwarzberg Weissstor. — *W. A. Willmann, Lörrach*: Giacomopass - Helgenhorn, Kl. Windgälle, Blümlisalphanhorn. — *Hans Wöhr*: Laveygrat - Tierberg (W. Sk.), Bonderspiz (W. Sk.), Petersgrat (W. Sk.), Rigi (W. Sk.), Lötschenlücke (Sk.), Grünhornlücke - Oberaarjoch (Sk.), Pilatus, Hutstock, Hohstollen - Erzegg-Jochpass, Crispalt, Juratouren. — *F. Wortmann*: Pointe Percée, Monte Moropass, Dom, Weisshornhütte, Strahlegghütte. — *F. Wortmann jun.*: Gäbris (W. Sk.), Monte Moropass, Dom, Aiguille Pourrie, Aiguille du Moine. — *Ohne Unterschrift*: Piz del Val Canariccio, Fuorcla Surley, Piz Rosatsch, Munt Arlas trav., Piz Roseg, 2 Schwestern - Piz Muraigl trav., Furkapass, Cavannapass, Fieudo Gotthardpass.

*Nach Schluss eingelangt*: *Dr. Forrer*: Kaiserstock, Jungfrau, Mönchsloch. — *Otto Roegner, Leipzig*: Maigelspass - Oberalp pass (W. Sk.), Taneda - Bocca di Cadlimo (W. Sk.), Piz Trenterovas - Piz d'Err (W. Sk.), Agnellipass - Julierpass (W. Sk.), Valdöschpass (W. Sk.), Weissfluh - Casannapass - Durannapass (W. Sk.), Klausenpass (W. Sk.), U. Mönchsloch (Biwak) (W. Sk.), Ebnefluh (W. Sk.), Grünhornlücke (W. Sk.), Finsteraarhorn (W. Sk.), Oberaarjoch (W. Sk.), Dammastock (W. Sk.), Tamaro - Gradicioli, Poncione di Vegorno - Madone, Denti della Vecchia (Val Solda), Pizzo Claro - Molinera, Pizzo del Duana trav. - Suvrettahorn trav., Valdöschpass - Blindenhorn (Sk. V.), Basodino, Ghiridone, Blindenhorn (Sk. V.), Cima ferrante, Scais - P. Columbé, P. Predelp, P. d'Era, Aiguille du Goüter - Dôme du Goüter, Montblanc, Grande Ruine, Col du Lautaret - Combeynot, Brèche de la Meije (2×), Meije trav., Col de la Madeleine - Col de Fenestrella - Punta Fenestrella, Cavregasco, Disgrazia (V.), Pizzo Arera, Grignone, Monte Cimone, Pizzo di Coca, Vesuv, Passo Portella, Raxalpe. — *Ernst Senn, München*: Alpspiz (W. Sk.), Bischof - Kareck - Ober Risskopf - Krottenkopf (W. Sk.), Kastner Berg (W. Sk.), Westl. Sagtaler spiz - Wiedersbergerhorn (W. Sk.), Kastnerberg - Leitenberg (W. Sk.),



Oberaarjoch (Sk.), Oberaarhorn, Rothornsattel (Sk.), Finsteraarhorn (Sk.), Grünhornlücke (Sk.), Alpspitze (W. Sk.), Krottenkopf-Ober Risskopf-Kareck (W. Sk.). — *G. A. Solly, Birkenhead*: Rocky Mountains: Mt. Odaray, Mt. Daly, Mt. Balfour, Mt. President, Mt. Vice President, Mt. Niblock, Abbots Pass, Mitre Pass, Wenkchemna Pass, Wastash Pass, Opabin Pass.

### Uebersicht.

Anzahl der berichtenden Mitglieder (von 352) . . . . .	74
» sämtlicher Touren . . . . .	529
(Davon Gipfel 421, überschrittene Depressionen als selbständige Ziele 95, Versuche 13.)	
» der Touren von über 3000 m Höhe . . . . .	308
» » » » » 4000 » » . . . . .	52
» » verschiedenen Gipfel und Depressionen . . . . .	352
» » » » von über 4000 m . . . . .	22
» » Führtouren . . . . .	118 (= 22%)
» » führerlosen Touren . . . . .	411
» » Skitouren (im eigentlichen Winter 98) . . . . .	135
» » neuen Begehungen . . . . .	17
» » » Gipfel . . . . .	2

### Geographische Verteilung.

	Unternehmungen	Versch. Objekte
Dauphiné, cottische und Seealpen . . . . .	13	9
Montblancgruppe . . . . .	37	24
Walliseralpen . . . . .	57	44
Berner Alpen . . . . .	134	63
Unterswaldner- und Urner Alpen . . . . .	57	39
Gotthardmassiv, Tessiner- und Bergamaskeralpen . . . . .	44	33
Glarner Alpen . . . . .	43	19
Bündner Alpen . . . . .	100	82
Ostalpen . . . . .	41	36
Abruzzen . . . . .	1	1
Griechenland . . . . .	2	2
	<u>529</u>	<u>352</u>
Nachtrag:		
N. Amerika . . . . .	11	11



Von den im Verzeichnis angegebenen Touren sind nur die Sommertouren von über 2500 m und die Wintertouren von über 2000 m Höhe in die Statistik einbezogen.

Die Wintertouren sind zwischen 1. November und 31. März gerechnet, die späte Ostern erklärt den grossen Unterschied zwischen Skitouren im allgemeinen und solchen im Winter. Natürlich ist die Grenze vom 31. März als Winterschluss eine willkürliche, zu Vergleichszwecken angenommene. Sie wird aber mit dem Durchschnitt der Jahre besser übereinstimmen als dies bei den letzten, späten, anormalen Wintern im einzelnen der Fall war. Wintertouren ohne Ski sind keine mehr vorgekommen.

Das für Touren ungünstige Sommerwetter kommt deutlich zum Ausdruck in der viel niedrigeren Zahl der Touren und der Berichtenden überhaupt, sowie in der verhältnismässig grossen Menge von Versuchen und blossen Passübergängen. «Wegen Neuschnee und unsichtigem Wetter Tour aufgegeben und mit . . . pass begnügt» kommt mehrmals in den besondern Bemerkungen vor. In dieser Hinsicht bietet das Jahr 1909 zu Vergleichen mit den vorhergehenden grosses Interesse. Den Vogel als meistbesuchten Berg schießt diesmal die Jungfrau mit 12 Klubisten in 9 Partien ab.

C. E.



# Kassa-Rechnung.

---



# Rechnungsabschluss

## Einnahmen.

Saldo voriger Rechnung . . . . .				Fr. 3507. 80
Jahresbeiträge für die Sektionskasse, 360 Mitglieder à Fr. 10. —			"	3600. --
Eintrittsgelder " " 22 " " 10. —			"	220. —
Jahresbeiträge " Centalkasse 356 " " 5. —			"	1780. —
Eintrittsgelder " " 22 " " 5. —			"	110. —
Auslandporti Alpina, für 90 Mitglieder à Fr. 1. — . . . . .			"	90. —
Verkaufte Clubzeichen, 5 Stück à 80 Cts. . . . .			"	4. --
Zinsen . . . . .			"	275. 15

---

Fr. 9586. 95

---



per 31. Dezember 1909.

**Ausgaben.**

Lokalmiete . . . . .	Fr.	750. —
Bibliothek . . . . .	"	553. 40
Projektionen . . . . .	"	200. —
Inserate . . . . .	"	132. 95
Schwarzegghütte . . . . .	"	104. 20
Weisshornhütte . . . . .	"	135. 40
Beitrag an die Gemeinnützige Gesellschaft Thierstein . . . . .	"	20. —
„ an die Vereinigung für Heimatschutz . . . . .	"	10. —
„ an den Bund für Naturschutz . . . . .	"	20. —
Jahresfest . . . . .	"	55. 90
Jahresbericht . . . . .	"	380. —
Drucksachen, Porti, Einzug der Jahresbeiträge etc. . . . .	"	285. 15
Auslagen für Vorarbeiten zum Bau der Strahlegghütte . . . . .	"	32. 40
Exkursionen . . . . .	"	63. 50
Zahlungen an die Centralkasse . . . . .	"	1984. —
Vortragsabend im Bernoullianum . . . . .	"	34. —
Ehrenaussgaben . . . . .	"	150. 95
Mitgliederbeitrag an den C. A. F. . . . .	"	20. —
Jahrbuch, Band 44, Geschenk an die Universitätsbibliothek . . . . .	"	5. —
Saldo auf neue Rechnung . . . . .	"	4650. 10
		<hr/>
	Fr.	9586. 95



**Bibliothek-Rechnung.**

Saldo voriger Rechnung (wovon Fr. 519. 40 Katalogreserve) . . .	Fr. 1355. 60
Zinsen . . . . .	„ 52. 10
Vortrag auf Rechnung 1910 (wovon 539. 70 Katalogreserve)	<u>Fr. 1407. 70</u>

**Schwarzegghütte-Baufonds.**

Saldo voriger Rechnung . . . . .	Fr. 3862. 70
Zinsen . . . . .	„ 146. 40
Vortrag auf Rechnung 1910 (Strahlegghütte-Baufonds Fr. 3505. 10) (Hütten-Reparaturfonds „ 504. —)	<u>Fr. 4009. 10</u>

**Weisshornhütte-Baufonds.**

Saldo voriger Rechnung . . . . .	Fr. 245. 45
Zinsen . . . . .	„ 9. 25
Vortrag auf Rechnung 1910 (Hütten-Reparaturfonds)	<u>Fr. 254. 70</u>

**Jubiläums-Fonds, S. A. C. Basel 1913.**

Saldo voriger Rechnung . . . . .	Fr. 597. 20
Zinsen . . . . .	„ 22. 40
Vortrag auf Rechnung 1910 . . . . .	<u>Fr. 619. 60</u>

**Vermögensstatus.**

3 Obligationen 3 1/2 % Stadt Zürich 1894 à Fr. 1000. — . . . . .	Fr. 3000. —
In Konto-Korrent und in bar . . . . .	„ 4650. 10
Vermögen am 31. Dezember 1909 . . . . .	<u>Fr. 7650. 10</u>
„ „ 31. „ 1908 . . . . .	„ 6507. 80
Vermögenszunahme . . . . .	<u>Fr. 1142. 30</u>



### Rekapitulation.

Vermögen am 31. Dezember 1909 . . . . .	Fr. 7650. 10
Bibliothek-Fonds (inkl. Katalogreserve) . . . . .	„ 1407. 70
Strahlegghütte-Baufonds . . . . .	„ 3505. 10
Hütten-Reparaturfonds (für Strahlegg, Weisshorn u. Schwarzegg) „	758. 70
Jubiläumsfonds des S. A. C., Sektion Basel 1913. . . . .	„ 619. 60
Gesamtvermögen am 31. Dezember 1909 . . . . .	Fr. 13941. 20
„ „ 31. „ 1908 . . . . .	„ 12568. 75
Zunahme . . . . .	Fr. 1372. 45

BASEL, 12. Januar 1910.

N. Stöcklin-Müller, Seckelmeister.

Eingesehen und richtig befunden von den Rechnungs-Revisoren:

Karl Henrici.

E. Respinger.



**Ehrenmitglieder.**

- Herr J. Stehelin-Koch, Basel.  
 » Dr. Emil Burckhardt, Arlesheim.  
 » R. Preiswerck-Ringwald, Basel.

**Vorstand pro 1909.**

- C. Staehelin-Grossmann, Obmann.  
 Ferd. Wortmann, Statthalter.  
 Dr. Alfred Raillard, Schreiber.  
 N. Stöcklin-Müller, Seckelmeister.  
 Hans Stickelberger, Bibliothekar.  
 Charles A. Seltzer, Beisitzer.  
 Carl Egger, »

**Subcomités.**

- a. *Comité zur Aufnahme neuer Mitglieder*: C. Staehelin-Grossmann, Vorsitzender; Dr. A. Fischer; E. Steiger.  
 Suppleanten: F. Wortmann; F. Otto; W. Schabelitz.
- b. *Exkursions-Comité*: Dr. Alfred Raillard, Vorsitzender; Dr. Oskar Knecht; Otto Mähly; Dr. P. Mähly; Dr. Oswald Fleiner; Wilhelm Rüttimeyer; Alfred Weiss; Ferd. Wortmann.
- c. *Thierstein-Comité*: R. Preiswerck-Ringwald, Vorsitzender; G. Burckhardt-von Speyr.; J. Mende; Nötzlin-Werthemann; A. Refardt; E. Reiter; C. Staehelin-Grossmann; F. Vischer-Bachofen.
- d. *Bibliothek-Comité*: H. Stickelberger; Vorsitzender; Paul Gysler; H. Lichtenhahn; E. Steiger; Aug. Weitnauer; F. Wortmann.
- e. *Projektions-Comité*: Charles Seltzer, Vorsitzender; Carl Egger; Dr. H. Fulda; Dr. Oskar Knecht; Gustav Müller; Dr. C. Oswald; Paul Spiess.

*Verwalter der Gesteinssammlung*: E. Steiger.

*Verwalter der Photographiensammlung*: Dr. H. Fulda.



## Mitgliederverzeichnis

per 31. Dezember 1909.

Eintritts- jahr.		
1903	Abt, Hans, Dr. Gerichtspräsident,	Arlesheim (Baselland).
1900	Adam, Alfred, Dr. Arzt,	Basel, Leonhardsgraben 47.
1892	Alioth-Ronus, Achille, Kaufmann,	" Sevogelstr. 76.
1909	Bachelut, Emile, Gustave, Bankbeamter,	" Klybeckstrasse 71.
1908	Ballié, Adolf jun., Prokurist,	" Freiestrasse 29.
1908	Bamberger, Heinrich, Dr., Chemiker	" St. Johannring 52.
1899	Barruschky, Friedr., Spenglermeister,	" Steinvorstadt 27.
1897	Bauer-von Schmid, Ernst, Direktor,	" Elisabethenst. 45.
1908	Baur, Walter, Leutnant, Adjudant im Fussartillerie-Regiment 13, Fischerhalde, Nachtigalsches Haus	Alt-Breisach i./Br.
1902	Bernoulli, Eug., Dr. med.	Riehen, La Charmille.
1909	Bernoulli, Franz August, Bankbeamter,	Basel, Grenzacherstr. 92.
1902	Bernoulli, Hans D., Kaufmann, P. O. Box 1096,	Alexandrie (Egypte).
1867	Bernoulli-Sartorius, W., Dr. Arzt,	Basel, Maiengasse 57.
1903	Bernoulli, Walter, Dr. phil., Chemiker,	" Burgunderstrasse 7.
1909	Bernoulli, Walter, Geologe,	" Steinengraben 77.
1901	Bertolf, Albert Partikular,	" Oberer Rheinweg 87.
1906	Bieder, Ernst, Gerichtskassier,	" Oberwilerstrasse 133.
1894	Binz, Aug., Dr., Reallehrer,	" Gundeldingerstr. 175.
1907	Bohny, Paul Dr., Chemiker	" Riehenthorstr. 31.
1891	Brack-Schneider, J. J., Chemiker,	" Lothringerstr. 31.
1904	Brenner-Haller, Hans, Kaufmann,	" Gundeldingerstr. 177.
1906	Broome, Ed. A.	Stompport, England, Areley Court.
1907	Brüderlin, Adolf, stud. ing.	Basel, Thiersteinallee 25.
1899	Burekhardt-Burekhardt, Aug., Dr.	" Albanvorstadt 94.
1887	Burekhardt-Burekhardt, Hans, Kaufmann,	" Leonhardsgraben 38.
1866	Burekhardt, Emil, Dr. jur.	Arlesheim (Baselland).
1893	Burekhardt-Grossmann, Ed., Jurist,	Basel, Sevogelstr. 79.
1904	Burekhardt, Hans, Dr. jur., Notar,	" Kaufhausgasse 7.
1877	Burekhardt-Heussler Aug., Fabrikant,	" St. Albanvorstadt 96.
1902	Burekhardt-Passavant, H. R., Dr. Notar,	" St. Albananlage 72.



Eintritts- jahr.		
1884	Burekhardt-Rüsch, Ad.	Basel, Malzgasse 21.
1876	Burekhardt-Siber, Felix, Kaufmann,	" Münchensteinerstr. 47.
1877	Burekhardt-von Speyr, G., Fabrikant,	" Kapellenstr. 29.
1899	Burekhardt-Vicarino, Hans, Dr. med.,	" Herberggasse 7.
1908	Burekhardt-Vischer, Wilh., Dr. jur., Adv.,	" Wartenbergstr. 15.
1893	Burekhardt-Zahn, C. A., Kaufmann,	" Gellertstr. 10.
1905	Buxtorf-Burekhardt, A., Dr. phil., Geolog,	" Grenzacherstr. 94.
1901	Cafader, Fritz, Kaufmann,	" Dornacherstr. 24.
1907	Cattani, Otto, Ingenieur,	" Margarethenstr. 75.
1898	Chabloz, Ed., Prokurist der schweiz. Kreditanstalt Zürich,	
1897	Christ-de Neufville, Rud., Kaufmann,	Basel, Schönbeinstr. 40.
1908	Collins, George L.,	Rochdale (England), West Hill.
1894	Corning, H. K., Dr. Prof.,	Basel, Bundesstr. 17.
1908	Cornu, Erneste, Beamter der S. B. B.,	" Holbeinstrasse 64.
1896	Courvoisier, Leo, Dr. phil.	" Holbeinstr. 193.
1902	Davidson, Edward Sir, KCMG.	
	CB.KC., London S.W. 12 Lower Sloane Street.	
1906	Debus, Hermann, Dr., Arzt	Brombach, Wiesental.
1882	De la Harpe, Charles, Chemiker,	Basel, Sonnenweg 13.
1905	Derksen, E., Kaufmann,	" Laufenstr. 5.
1907	Doebeli, Friedrich, Postbeamter,	" Mülhauserstrasse 164.
1904	Dörflinger, Karl, Kaufmann,	" Freiestrasse 91.
1901	Dubi, Fried., Kaufmann,	" Mittlererstrasse 127.
1896	Dubi, Rud., Buchdruckereibesitzer,	" Thiersteinerallee 9.
1900	Duhamel, Jos., Dr. Arzt,	Strassburg, Münsterergasse 7.
1893	Eckel-Labhart, Ch., Banquier,	Basel, Mittlerestr. 43.
1902	Eckenstein, Ed., Sohn, Kaufmann,	" Dornacherstr. 7.
1901	Egger, F., Dr. med., Prof.,	" Bundesstrasse 3.
1894	Egger, Karl, Kaufmann,	" Steinentorberg 18.
1901	Egli-Eckenstein, E., Kaufmann,	" Holbeinstr. 85.
1905	Enderlen, E., Prof. Dr. med.	Würzburg, Pleicherglaciistr. 9 III.
1908	Engeli, Jakob, Telephonbeamter,	Basel, Birkenstrasse 34.
1881	Engelmann, Th., Dr. Apotheker,	" Unt. Rheing. 5.
1908	Faist, Georges, Kaufmann	Lyon, quai Fulchiron 24.
1896	Fankhauser, Emil, Dr.,	Basel, Holbeinstrasse 9.
1901	Faulmüller, Ernst, Kaufmann,	Augsburg, St. Annastr.
1904	Feer-Sulzer, Emil, Professor, Dr. med.,	Heidelberg, Weberstr. 15.
1903	Fiechter, Louis, Techniker,	Basel, Dornacherstr. 20.
1909	Finck, Karl, Kaufmann	" Steinenvostadt 81.
1893	Finsler, G., Dr., Gymnasiallehrer,	" Sonnenweg 16.
1896	Fischer, Andr., Dr., Gymnasiallehrer,	" Thiersteinerallee 87.



Eintritts- jahr.		
1885	Forrer, Carl, Dr.	Basel, Steinentorstr. 10.
1907	Frey, André, Kaufmann,	Gebweiler.
1901	Frey, Gaston, Kaufmann,	Mülhausen (Els.) Eisenbahnstr. 13.
1901	Frey, K., Dr., Rechtsanwalt,	Basel, Aeschenvorstadt 2.
1902	Frey, Oskar, Dr., Lehrer,	„ Gotthelfstrasse 32.
1906	Frey-Vogt, E., Direktor,	„ Albanring 168.
1908	Fuchs, Henri, stud. med.,	„ Rudolfstrasse 24.
1892	Fulda-Schüler, H., Dr., Chemiker,	„ Unt. Rheinweg 114.
1903	Gally-von Mechel, Louis, Kaufmann,	„ Byfangweg 49.
1908	Gansser, Rudolf, Kaufmann,	Milano, via principe Umberto 4.
1895	Geering, Heinrich, Kaufmann,	Basel, Byfangweg 18.
1876	Geigy, Alfred, Dr. phil.,	„ Leonhardsgraben 48.
1897	Geigy-Hagenbach, Karl, Kaufmann,	„ Hardstr. 52
1900	Geldner Max, Kaufmann,	„ Albangraben 4.
1864	Georg-Neukirch, H., Buchhändler,	„ Freiestrasse 10.
1908	Georgii, Paul, Buchhändler,	Calw.
1879	Gessler-Herzog, Carl, Kaufmann,	Basel, Leimenstr. 45.
1903	Gilson, R. Cary,	Birmingham, King Edward School.
1909	Glenek, Carl, Dr., Advokat	Basel, Bäumeleingasse 7.
1864	Goppelsröder-La Roche, C. F., Dr. Prof.	„ Leimenstr. 51.
1896	Greppin-Mäglin, Ed., Dr. Chemiker,	„ Riehenstr. 65.
1904	Grosheintz, Alb., Dr. med., Arzt,	„ Socinstrasse 1.
1904	Grossmann, Oscar, Kaufmann,	Lörrach (Wiesental).
1900	Gutzwiller, H., Dr. Zahnarzt,	Basel, Austrasse 14.
1908	Gysler, Paul, Lehrer,	„ Militärstrasse 8.
1906	Hadrian Paul, Ingenieur,	Cöln-Nippes, Niehlerstr 82.
1868	Haeblerlin, E. J., Dr. Justizrat,	Frankfurt a. M., Brönnnerstr. 20.
1903	Haefliger-Stamminger, J. A., Dr., Apotheker,	Basel, St. Johannvorstadt 56.
1901	Haegler-Passavant, Karl, Dr. Prof.,	„ Petersgraben.
1904	Hagenbach, Aug., Prof., Dr. phil.	„ Missionsstrasse 18.
1874	Hagenbach-Bischoff, Ed., Dr. Prof.,	„ Missionsstr. 20.
1891	Hagenbach, Ed., Dr. Chemiker,	„ Missionsstr. 20.
1905	Hagenbach, Rudolf, Dr. phil., Chemiker,	Hoechst a. M., Bahnstr. 10.
1907	Haller, Friedrich, Postbeamter,	Basel, Mühlenberg 20
1908	Hartmann-Festersen, Rudolf, Kaufmann,	„ Gündeldingerstr. 91 I.
1906	Hatt, Daniel, stud.,	Zürich V, Siriusstrasse 10.
1897	Haupt, Carl, Kaufmann,	Crefeld.
1908	Hay, Fréd. C., stud. med.,	Basel, Angensteinerstr. 32.
1906	Hediger, Stephan, Dr., Chemiker,	Zürich, Alpenstrasse 5.
1902	Heilbronner, Jul., Dr. Rechtsanwalt,	München, Lindwurmstr. 13 I.
1900	Heimbach-Breisinger, Karl, Schneidermstr.,	Basel, Gernsbach 2



Eintritts- jahr.		
1908	Helbling, Robert, Dr., Ingenieur	Rapperswil (St. Gallen).
1909	Heller, Julius, cand. med.,	Basel, Mittlerestr. 29.
1893	Henrici-Veillard, Carl, Bankdirektor,	" Austrasse 25.
1909	Hindermann, Eduard, Reallehrer	" Schützengraben 7.
1905	His, Ed., Dr. jur.,	" Engelgasse 83.
1897	Hollenweger-Heckendorn, H., Direktor,	" Klybeckstr. 20.
1903	Hollenweger-Mariano, H., Chemiker,	" Schanzenstr. 20.
1905	Hosch, Peter Hans, Dr. med.,	" Rennweg 78.
1909	Hoskier, Charles Herman, Banquier,	South Orange (New Jersey) U. S. A.
1909	Hoskier, Walter Harald, stud.,	" " "
1897	Huber-Petzold, Hans, Dr. phil.,	Basel Angensteinerstr. 30.
1909	Hunn, Adolf, Prokurist,	" Dufourstrasse 50.
1904	Imhoff, Max, Chemiker,	Paterson N. Y. U. St. A. Godwin Street 22.
1884	Jaeggi, Ad., Schweiz. Konsul,	Bordeaux, Rue Turenne 42.
1907	Jankovics, Marcell von, Dr.	Pressburg, Andrassystr. 4 I.
1908	Jucker, Benedikt, Kaufmann,	Basel, Missionsstrasse 62.
1900	Jucker-Reutter, H., Kaufmann,	" Utengasse 5.
1886	Jucker-Schaefer, B., Fabrikant,	" Missionsstr. 62.
1907	Karli, W., Kaufmann,	" Bachlettenstr. 47.
1901	Keller, Fritz, Kaufmann,	" Heuberg 6.
1908	Kiefer, Hans, Fabrikant,	Stein a./Rhein.
1909	Killy, Werner, Architekt,	Basel, Ahornstr. 33 I.
1902	Kingdon, H. F.,	Maybury Wood, Woking Surrey (England).
1906	Kirchhofer, Karl, Kaufmann,	Basel, Grenzacherstrasse 69.
1907	Knapp, Paul Dr., Augenarzt,	" Klingentalgraben 31.
1906	Knecht, Oskar, Dr., Chemiker,	" Kohlenberg 13.
1909	Knittel, Theodor, Grh. Bad. Reg.-Baumeister,	" Rötlerstr. 2.
1892	Koehlin-Hoffmann, Alb., Banquier,	" Gellertstr. 19
1896	Koehlin-Iselin, C., Oberst,	" Engelgasse 51
1892	Koehlin, Paul, Dr. Apotheker,	" Elisabethenstr. 18.
1897	Koenigsberger, Joh., Dr., Prof., math.-physik. Institut	Freiburg i. B., Hebelstr. 33.
1907	Kost, Karl, Kaufmann,	Basel, Freiestr. 51.
1902	Krantz, J. B., Ingenieur,	" Angensteinerstr. 29.
1907	Krattiger, R., Kaufmann,	Zürich II, Seestrasse 54.
1906	Kraushaar, F., Elektrotechniker	Olten, Solothurnerstr. 49.
1908	Kreiss, Philippe, Kaufmann,	Paris, Avenue Victor Hugo 186.
1905	Kriegelstein, F., Referendar,	Mülhausen, Ensisheimerstr. 18.
1893	Kündig-Köchlin, R., Dr. jur. Notar,	Basel, Sevogelstr. 74.
1885	Kummer-Krayer, Rud., Kaufmann,	" Byfangweg 3.
1905	Lang-Vonkileh, K., Sekundarlehrer,	" Spalendorweg 28.



Eintritts-  
jahr.

- |      |                                       |                                       |
|------|---------------------------------------|---------------------------------------|
| 1894 | Lappe-Jahn, Th., Apotheker,           | Herrnhut i. S.                        |
| 1909 | Leemann, H., Dr., Chemiker,           | Basel, Mittlerestr. 129.              |
| 1906 | Legrand, Adolf, Ingenieur,            | „ Eulerstrasse 11.                    |
| 1896 | Lehmann, Hans, Kaufmann,              | Bern, Kasernenstrasse 21 <sup>b</sup> |
| 1909 | Lichtenhahn, Carl, Dr., Advokat,      | Basel, Albangraben 1.                 |
| 1904 | Lichtenhahn, Hans, Buchhändler,       | „ Bättwilerstrasse 10                 |
| 1908 | Linder, Theophil, Zöllndirektor,      | „                                     |
| 1907 | Löffler, C. Wilhelm, stud. med.,      | „ Steinengraben 8.                    |
| 1892 | Lorétan-Huguenin, H., Fabrikdirektor, | „ Wartenbergstr. 28.                  |
| 1909 | Lotz, Felix, Ingenieur,               | „ Leonhardstr. 4.                     |
| 1908 | Ludwig, Eugen, stud. med.,            | „ Hirzbodenweg 40.                    |
| 1889 | Lüders, Joh., Professor,              | Aachen, Boxgraben 63.                 |
| 1875 | Lüscher-Streckeisen, Carl,            | Basel, Aeschengraben 13.              |
| 1907 | Maeder, Léon, Kaufmann,               | „ Freiestr. 101.                      |
| 1896 | Maehly, Otto, Kunstmaler,             | „ Sevogelstr. 64.                     |
| 1900 | Maehly, Paul, Dr. Chemiker,           | „ Sevogelstr. 64.                     |
| 1870 | Mantz-Thierry, J., Fabrikant,         | Mülhausen (Elsass).                   |
| 1885 | Mantz-Weiss, Emil, Fabrikant,         | „ (Els.) Lamartinstr. 2.              |
| 1903 | Marck-Stahl, Wilh., Architekt,        | Basel, Allschwilerstr. 57.            |
| 1901 | Martin, Rud., Dr. phil.,              | Salta (Argentinien), Mine Concordia.  |
| 1905 | Matt-Andres, Aug., Kaufmann,          | Basel, Reinacherstr. 66.              |
| 1904 | Maus, Wilhelm, Architekt,             | Frankfurt a. M., Klüberstr. 1.        |
| 1903 | Measures, A. E.,                      | Birmingham, King Edwards School.      |
| 1873 | Mende-Sandreuter, J. G., Antiquar,    | Basel, Weiherweg 14.                  |
| 1900 | Menton, Wilh., Müllermeister,         | Hausen-Raitbach (Baden).              |
| 1906 | Merian, Paul E., cand. phil.,         | Zürich, Zürichberg.                   |
| 1905 | Mertes, F.,                           | Saarbrücken, Kaiserstr. 28.           |
| 1905 | Mertz, Xaver, Dr. jur.                | Basel, St. Albanrheinweg 118.         |
| 1908 | Mettler, Carl, Dr. phil., Chemiker,   | „ Leonhardstr. 27 I.                  |
| 1903 | Meuret, Max, Lehramtspraktikant       | Müllheim i. Br.                       |
| 1869 | Meyer, Emanuel,                       | Basel, Gartenstr. 105.                |
| 1909 | Mieg-Buser, Emanuel, Kaufmann,        | „ Rotbergerstr. 27.                   |
| 1886 | Mieg, G. Ed., Chemiker                | Mülhausen (Els.) Baslervorstadt 43.   |
| 1906 | Miescher, Fritz, cand. med.,          | München, Pettenkofenstr. 80           |
| 1907 | Miescher, Guido, cand. ing.,          | Zürich IV, Haldeneggsteig 7.          |
| 1904 | Mohn-Imobersteg, Hch., Kaufmann,      | Basel, Friedensgasse 36.              |
| 1908 | Moiroud, L., Chemiker,                | St. Fons bei Lyon, rue Victor Hugo.   |
| 1894 | Morel-Vischer, Aug., Bankdirektor,    | Basel, Rittergasse 19.                |
| 1904 | Moser, Albert, Elektrotechniker,      | „ Birkenstr. 13.                      |
| 1905 | Moser, Emil, Kaufmann,                | „ Gempenstr. 9.                       |
| 1899 | Müller, Gust., Kaufmann               | „ Utengasse 5.                        |



Eintritts- jahr.		
1904	Müller, Hans, Kaufmann,	Neu-Allschwil bei Basel.
1887	Müller, J. J., Fabrikant,	Basel, Steinengraben 80.
1908	Müller, Wolf Joh., Prof. Dr., Chem.,	Mülhausen i./E., Genovevastr. 16.
1908	Müller-Werner, Rechtspraktikant,	Freiburg i./Br., Dreikönigstr. 7.
1908	Niederhauser, Rudolf, Dr.,	Basel, Dornacherstr. 157.
1903	Niethammer, Theod., Dr. Ingenieur,	„ Oberer Heuberg 1.
1889	Noetzelin, Ed., Banquier,	Paris, Bouv. d. Haussmann 73.
1873	Noetzelin-Werthemann, Rud.,	Basel, Schützengraben 67.
1904	Oppersdorf, K. M. Graf v., Dr. jur.,	Alt Waltersdorf (Schlesien).
1906	Ortloff, Ernst, Dr., Gerichtsassessor	Altenburg S. A., Bismarckstr. 8,
1906	Oswald-Fleiner, Carl, Dr. Chemiker,	Basel, Sevogelstrasse 62.
1903	Otto, Fritz, Fabrikant,	„ Bernoullistr. 22.
1898	Panchaud, Ed., Dr. jur.	Bern, Dappelsweg 17.
1883	Passavant-Fichter, Georges, Banquier,	Basel, Gellertstr. 21.
1903	Pickford, William,	London S.W. Queen's House 16, Cheyne Walk.
1880	Preiswerck-Ringwald, R., Fabrikant,	Basel, Albanvorstadt 108.
1900	Preiswerk-Bernoulli, Ed., Architekt,	„ Missionsstr. 42.
1902	Preiswerk, Heinrich, Dr. phil.,	„ Mittlerestr. 200.
1890	Preiswerk-Imhoff, W., Kaufmann,	„ Missionsstr. 23.
1906	Preiswerk, Richard. stud. med.	„ Spalenthorweg 49.
1889	Preiswerk-Sarasin, Samuel, Pfarrer,	„ Hirzbodenweg 107.
1898	Raillard, Alfred, Dr. Chemiker,	Basel, Grellingerstr. 43.
1908	Ramsbott, Ernst, Gewerbelehrer,	Mülhausen i./E., Altkirchervorstadt 76.
1893	Rauch-Burckhardt, Emil. Dr. med.,	Basel, Kohlenberg 27.
1904	Reber, Hans, Dr. med.	Canton, Shameen, China.
1879	Refardt-Bischoff, Arnold,	Basel, Engalgasse 119.
1904	Regenass, Walter, Postbeamter,	Sissach (Baselland).
1892	Reiter-Müller, Ernst, Banquier,	Basel, Grellingerstr. 24.
1904	Renz, Hugo, Lehrer,	„ Oberwilerstr. 32.
1907	Respinger, Emil, Ingenieur	„ Aeschengraben 10.
1908	Richter, Eduard, Techniker,	Jena, Sonnenbergstrasse 3.
1883	Riggenbach-Burckhardt, A., Dr. Prof.,	Basel, Bernoullistr. 20.
1891	Ritter, Gust., Kaufmann,	Liestal.
1908	Robert, Jean, Prokurist,	Basel, Rheinsprung 22.
1907	Roches, Paul, Dr., Lehrer,	„ Marschalkenstr. 31
1891	Röchling, Fritz, Dr. jur., Referendar,	Ribbekardt bei Greifenberg (Pommern).
1887	Roechling-Graf, Otto, Kaufmann,	Basel, St. Jakobstr. 22.
1903	Roegner, Otto, Kaufmann,	Leipzig, Suedstr. 102.
1906	Rohner, Hans, Kaufmann,	Basel, Schaffhauser Rheinweg 75.
1906	Roller, John, Kaufmann,	Genf, rue St. Jean



Eintritts- jahr.		
1908	Romang-Gutzwiller, Alfred, Architekt,	Basel, Utengasse 33.
1904	Ronus, Rud., Kaufmann,	„ Angensteinerstr. 24.
1908	Rosenberg, Paul, Buchhändler,	Danzig, Langenmarkt 35.
1906	Rosskothén, Oskar, Direktor,	Jena, Gas- und Wasserwerk.
1908	Rütimeyer, Wilhelm, stud. phil.,	Basel, Socinstrasse 25.
1879	Rütimeyer-Lindt, L., Prof., Dr.,	„ Socinstrasse 25.
1904	Rutschmann, G., Sohn, Spenglermeister,	„ Spalenberg 53.
1908	Ryhiner, Peter, stud. med.,	„ Alban Anlagen 14.
1894	Sänger-Jaecklé, Otto, Kaufmann,	„ Pfeffingerstr. 104.
1907	Salamon, Wilh., Prof. Dr., geolog. Institut, Universität, Heidelberg,	Keplerstr. 3.
1906	Sandreuter, Emanuel, Spenglermeister,	Basel, Pilgerstr. 17.
1894	Sarasin-Iselin, Alfred, Banquier,	„ Langegasse 80.
1907	Sarasin, Régnauld, stud.,	„ Albananlage 26.
1892	Sarasin-Vischer, Rudolf, Fabrikant,	„ Albanvorstadt 17.
1893	Schabelitz-Steinmann, W., Kaufmann,	„ Socinstrasse 52.
1905	Schaeffer, Edwin, Dr. phil., Chemiker,	Strassburg, Buchweilerstr. 15.
1900	Schedler-Gonser, A., Dr. Chemiker,	Basel, Mittlerestr. 160.
1889	Scheller, Alfred, Bergwerkgeneraldirektor,	Berlin-Charlottenburg, Kurfürstendamm 213.
1895	Scherrer, P. Dr. Ständerat, Advokat,	Basel, Angensteinerstr. 11.
1903	Schetty-Eisenlohr, Aug., Färbereibes.	„ Rappolthof 16.
1909	Schider, Rudolf, stud. phil.,	„ Oberwilerstr. 32.
1904	Schlaepfer, Rudolf, Oekonom,	„ Alleanengasse 62.
1893	Schmidlin-Rath, Jacques, Bandirektor	„ Feierabendstr. 9.
1909	Schmidt, Emil, Oberleutnant d. L.	Berlin-Charlottenburg, Giesebrechtstr. 20.
1889	Schmidt-Hudtwaleker, C., Dr., Prof.	Basel, Hardstr. 107.
1902	Schneider, Felix, Dr. phil.,	Dornach.
1908	Schneider, Karl, Dr. med., Kinderarzt,	Basel, Leimenstrasse 72.
1908	von Schneider, Justus, stud. jur.,	Baden-Baden, Sophienstr. 22 I.
1878	v. Schumacher, C. F., Ingenieur,	Luzern.
1904	Schumacher, Peter, Dr. phil., Chem.	Frankfurt a. M. Grüneburgweg 129.
1899	Schuster, Claud., Advokat	London, W., Palace Garden Terrace 102, Kensington.
1885	Schuster-Weber, Felix, Baronet, Sir, O., Banquier,	London S. W., Collingham Road 31, South Kensington.
1902	Schwabe, Max, Dr. jur.,	Basel, Schwanengasse 2.
1881	Schwartz-Koechlin, O., Kaufmann,	„ Engelgasse 65.
1905	Schwartz, Léonard, stud. med.	„ Engelgasse 65.



Eintritts- jahr.		
1909	Schwarzweber, Herm., Dr. phil. Lehramtspraktikant, Pforzheim i. B., Kaiser Wilhelmstr. 20.	
1888	Seltzer-Bürgin, Ch. A., Chemiker,	Basel Immengasse 10.
1895	Senglet-Schetty, Franz, Kaufmann,	" Gerbergasse 4.
1901	Senn, Ernst, Kaufmann,	München, Türkenstr. 18 II.
1893	Settelen-Heer, Ernst, Kaufmann,	Basel, Oberwilerstr. 65.
1890	Settelen-Hoch, Emil, Kaufmann,	" Feierabendstr. 54.
1885	Settelen-Hug, Victor, Schneidermeister	" Oberwilerstr. 62.
1898	Settelen, Otto, Dr. Zahnarzt,	" Steinenberg 1.
1902	Siebenmann, F., Dr. med., Professor,	" Bernoullistr. 8.
1907	Siegfried, Ernst,	Paris, boulevard St. Germain 226.
1893	Siegmund-Barruschky, L., Dr. Grundbuchverwalter,	Basel, Schützengraben 31.
1905	Socin, Christoph, stud. med.,	" Kapellenstr. 28.
1908	Solly, Godfrey Allan,	Birkenhead (England), Grosvenor Place 1.
1908	Spiess, Paul, stud. med.,	Basel, Hebelstrasse 26.
1904	Spoerry, Alfred, Kaufmann,	Mülhausen (Els.) Sundgauerstr.
1909	Staehelin, Alphons, Kaufmann,	Basel, Gellertstrasse 40.
1895	Staehelin-Burckhardt, Aug., Dr. med.,	" Dufourstr. 37.
1881	Staehelin-Gruner, Alfred, Kaufmann,	" Hirzbodenweg 103.
1904	Staehelin-Maeglin, M., Dr. jur.,	" Thiersteinerallee
1890	Staehelin-Preiswerk, Paul, Fabrikant,	" Feierabendstr. 34.
1905	Staehelin, Rud., Prof. Dr. med.,	Berlin N. W. 40, Alexander Ufer 6.
1905	Stamm-Bruckner, Georg, Architekt,	Basel, Steinering 41.
1908	Stampfli, G. jun., Tresorverwalter der Basler Handelsbank,	" Hegenheimerstr. 45.
1863	Stehelin-Koch, Jérôme, Kaufmann,	" Hebelstr. 28.
1907	Steib, Emanuel, Kaufmann,	" untere Rheingasse 15.
1882	Steiger, Emil, Apotheker,	" Bäumleingasse 4.
1905	Steiger, Fritz, Ingenieur,	" Theodorsgraben 8
1894	Steiner, Arnold, Dr. Fabrikdirektor,	" Socinstr. 81.
1909	Stickelberger, Emanuel, Ingenieur,	" Holbeinstr. 54
1904	Stickelberger, Hans, Ingenieur,	" Leonhardstrasse 34.
1900	Stoeklin-Müller, Niklaus, Kaufm.,	" Rheinfelderstr. 40.
1903	Strasser-Müller, H., Kaufmann,	" Birsigstr. 125.
1909	Straumann, Kurt, Kaufmann,	" Schützengraben 3.
1884	Streckeisen-Burckhardt, Ad., Dr. med.,	" Aeschengraben 11.
1899	Streckeisen, Hans, Architekt,	Frankfurt a. M., Wolfgangstr. 80.
1904	Strub, Richard, Kaufmann,	Basel, Birmannsgasse 31.
1908	Stutz, Karl, Gewerbelehrer,	Eppingen, b. Heidelberg.
1865	Sulger, Hans,	Basel, Schweizerplatz 2.



Eintritts-  
jahr.

- |      |   |                                    |
|------|---|------------------------------------|
| 1903 | Suter-Oeri, Rud., Architekt,                                    | Basel, Rittergasse.                |
| 1907 | Tauern, O. D., Dr. phil.,                                       | Freiburg i. Br. Gartenstr. 24.     |
| 1894 | Thommen-Thommen, Rud., Dr. Prof.,                               | Basel, Angensteinerstr. 21.        |
| 1909 | Tschopp, Arnold, Reallehrer,                                    | „ Leonhardstr. 27.                 |
| 1902 | Vest-Greppin, Rud., Kaufmann,                                   | „ Austrasse 33.                    |
| 1909 | Villiger, Victor, Dr., Chemiker,                                | Ludwigshafen a. Rh.                |
| 1878 | Vischer-Bachofen, Fr.,  | Basel, Rittergasse 19.             |
| 1876 | Vischer-Bölger, Ad.,  | „ Aeschengraben 31.                |
| 1888 | Vischer-Burekhardt, P., Fabrikant,                              | „ Angensteinerstr. 7.              |
| 1896 | Vischer-Iselin, Dr. Advokat u. Notar,                           | „ Rittergasse 31.                  |
| 1908 | Vischer, Markus Matthäus, chaplain of<br>the Mission to Seamen, | Anvers, Falconplain 25.            |
| 1895 | Vischer-Vischer, Carl, Fabrikant,                               | Basel, Rheinsprung 16.             |
| 1880 | Vischer-Von der Mühl, C., Fabrikant,                            | „ Rheinsprung 16.                  |
| 1909 | Voellmy, Erwin, Lehrer,   | „ St. Johannring 77.               |
| 1903 | Vogelbach, Hans, Dr. med., Arzt,                                | „ Dufourstr. 35.                   |
| 1887 | Von der Mühl-Christ, Aug.,                                      | „ Albananlage 10.                  |
| 1894 | Von der Mühl, Georg,  | „ Albanvorstadt 36.                |
| 1902 | Von der Mühl, Karl, Dr. jur.,                                   | „ Rittergasse 10.                  |
| 1906 | Vortisch-Linder, August, Gerber,                                | „ Rheingasse 54.                   |
| 1907 | Waechter, J.  | „ Missionsstr. 39.                 |
| 1906 | Waeffler-Brand, Hans, Kaufmann,                                 | „ Neubadstrasse 54.                |
| 1905 | Wartner-Horst, Carl, Architekt,                                 | „ Hirschgasse 9.                   |
| 1906 | Wasastjerna, Björn, vortragender Rat,                           | Helsingfors, Finland.              |
| 1906 | Wasastjerna, Lars, Rechtsanwalt,                                | Tammerfors, Finland.               |
| 1908 | Weber-Guth, F., Chemiker,                                       | Mülhausen i./E., Brubacherstr. 20. |
| 1890 | Weber-Imhof, Ad., Kaufmann,                                     | Basel, Hirzbodenweg 38.            |
| 1885 | Weidenmann-Jenny, Aug., Ingenieur,                              | „ Friedensgasse 23.                |
| 1901 | Weiss, Alfred, Kaufmann,  | Mülhausen, (Els.) Rixheimerweg 5.  |
| 1902 | Weisser, Hermann, stud. ing.,                                   | Basel, Clarastrasse 48.            |
| 1887 | Weitnauer-Preiswerk, Aug., Kaufmann,                            | „ Missionsstr. 5.                  |
| 1900 | Widmer, Eduard, Kaufmann,                                       | „ Birmanngasse 8.                  |
| 1897 | Wieland-Preiswerk, Karl, Dr. Prof.,                             | „ Hirzbodenweg 87.                 |
| 1907 | Willmann, Alfred, Kaufmann,                                     | Lörrach                            |
| 1909 | Winter, Carl, Kaufmann,   | Basel, Hardstr. 101.               |
| 1905 | Wirz, Ernst, Dr. med.,  | Glarus, Kantonsspital.             |
| 1908 | Wöhr, Hans,   | Basel, Klingelbergstr. 39.         |
| 1897 | Wollaston, Ch. H. R., Banquier,                                 | London S.W., St. Georges Road 63.  |
| 1895 | Wortmann-Stehle, Ferd., Kaufmann,                               | Basel, Mittlerestr. 143.           |
| 1909 | Wortmann, Ferdinand, jun.                                       | „ „                                |
| 1899 | Würstlin, Oskar, Kaufmann,                                      | Freiburg i. Br., Erwinstr. 43.     |



1905	Wyss-Bangerter, Rudolf, Lehrer.	Basel, Wielandplatz 3.
1897	Zäslin-Sulzer, Hans, Banquier,	" Missionsstr. 38.
1878	Zahn-Geigy, Fritz, Banquier,	" Albangraben.
1887	Zschokke-Dietschy, Fritz, Dr. Prof.,	" Missionsstr. 13.

Im Jahre 1910 sind bis zur Drucklegung eingetreten:

Walter Wenk, stud. phil.,	Basel, Angensteinerstr. 23.
Pfarrer Hermann Schachenmann-Egger,	" Leonhardskirchplatz 5
F. Haeggi-Rusterholz, Kaufmann,	" Gundeldingerstr. 201.
Max Imhoof, Kaufmann	Brombach (Wiesental)

Ausgetreten sind:

Otto Cattani,	Basel.
Friedr. Barruschky	"